



1-2023 Tristram



Heinz Dürler

Liebe Maienfelderinnen und Maienfelder
Liebe Leserinnen und Leser

Unrühmlicher Jahrestag

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr kommt mir meine erste Kolumne im *Tristram* vom 2022 in den Sinn, welche ich einen Tag nach dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine geschrieben habe – nun schreibe ich in diesem Jahr zwei Tage vor dem 24. Februar, dem ersten Jahrestag des Ukraine-Krieges, erneut das Editorial. Vor diesem schlimmen Ereignis waren wir fast zwei Jahre mit der Corona-Krise beschäftigt, welche dann schlagartig (zum Glück) in den Hintergrund verschoben wurde.

All diese Ereignisse beeinflussen die Welt. Und damit direkt und indirekt auch uns. So musste der Gemeindeführungstab (GFS) der Stadt im 2022 nicht wegen Corona, sondern wegen der Ukraine-Krise und wegen der drohenden Strommangellage einberufen werden. Die vom Kanton geforderten Vorbereitungsarbeiten konnten abgeschlossen werden, so dass wir auf den (hoffentlich nicht eintretenden) Fall eines Stromunterbruches im nächsten Winter vorbereitet sind. Eine komprimierte Information über diese Massnahmen werden wir zu einem späteren Zeitpunkt über die gewohnten Kommunikationswege vornehmen.

Die Ereignisse Ende Jahr bei uns in Maienfeld und einzelne Reaktionen von Einwohnern lassen bei mir die Vermutung aufkommen, dass die Corona-Krise bei einigen zu übertriebenen, nicht nachvollziehbaren Aktionen führte, welche uns leider alle mehr beschäftigen, als wir uns dies wünschen.

Wir von den Behörden und die Mitarbeitenden der Stadt wollen für Projekte und Dienstleistungen zu Ihren Gunsten arbeiten, und nicht die (knappe) Zeit in juristischen Verfahren verlieren. Dennoch gehören selbstverständlich solche Situationen ebenfalls dazu. Wir nehmen diese Herausforderungen sportlich an und setzen uns im Namen der Allgemeinheit für eine Lösung ein.

Projekte 2023

Apropos Herausforderungen: Unsere Teilrevision Ortsplanung, welche das Schwerpunkt-Projekt im 2023 bildet, ist zum heutigen Zeitpunkt leider noch nicht vom Amt für Raumentwicklung (ARE) in Chur zu uns zurückgekommen. Wir befinden uns in guter Gesellschaft, die meisten Gemeinden im Kanton warten auf diese Beurteilung, damit sie im Prozess der Ortsplanung weiterbearbeitet werden kann. Auch im Grossen Rat sind verschiedene Anfragen und Aufträge eingegeben worden, um das Tempo beim Amt erhöhen zu können. Projekte, welche aufgrund dieser Verzögerungen nicht realisiert werden können, kosten mittelfristig eben auch Geld und hindern die Weiterentwicklung nicht nur in unserer Region.

Das zweite grössere Projekt ist die Aufweitung Alpenrhein, über das wir schon mehrmals im *Tristram* berichtet haben. Dieses gemeinsame Projekt der Kantone St. Gallen und Graubünden sowie Bad Ragaz und Maienfeld geht als Auflageprojekt in die Vernehmlassung bei Bund und Kantonen. Bei uns und in Bad Ragaz sollte die Mitwirkung nach der Juni-Gemeindeversammlung starten.

Beim Projekt unterirdische Parkierung Kaufhausplatz ist ein öffentliches Quartierplanverfahren beschlossen worden, damit wir auch hier einen Schritt weiterkommen. Der Abstimmungstermin an der Gemeindeversammlung und die Realisierung sind vom Fortgang dieses Verfahrens abhängig.

Vom technischen Fortschritt und von ChatGPT

Der Prototyp des Chatbots zeigt uns eindrücklich, was Künstliche Intelligenz, für alle gratis im Internet verfügbar, heute schon kann. Bei neuen Technologien entstehen stets Chancen und Risiken. Die Gesellschaft beurteilt solche Entwicklungen ebenfalls nach diesen zwei Kriterien. Im Januar 2023 erreichte ChatGPT bereits über 100 Millionen Nutzer und gab die Partnerschaft mit Microsoft bekannt. Auch im Grossen Rat war an der Februar Session ChatGPT in verschiedenen Anfragen und in der Eröffnungssprache des Standespräsidenten ein Thema. Es wurde beispielsweise gefragt, wie man an den Schweizer Schulen damit umgehen soll. Die «NZZ» brachte es im Dezember auf eine (zu) dramatische Einschätzung im Titel: «Künstliche Intelligenz rüttelt an unserem Selbstverständnis als Menschen: Zeit für die grossen Fragen.»

Im Grundsatz freue ich mich über jede technische Entwicklung und den Fortschritt, auch wenn man selbstverständlich nicht jede dieser Entwicklungen unkritisch übernehmen sollte. Mit dieser Einstellung habe ich versucht, ChatGPT zu fragen, welche Worte die Künstliche Intelligenz im ersten *Tristram* des Jahres an die Einwohnerinnen und Einwohnern richten würde. Ich zitiere nicht jeden der rund zehn Sätze, nur den letzten:

«Lasst uns gemeinsam die Schönheit des Frühlings feiern und jeden Tag nach draussen gehen und die unglaubliche Kraft und Energie dieser vielversprechenden Jahreszeit geniessen.»

Nicht ganz so theatralisch, jedoch umso herzlicher wünsche ich Ihnen – persönlich formuliert – einen prächtigen Frühling mit viel Zuversicht.

Euer Stadtpräsident
Heinz Dürler



Markus Zindel

Gedanken zu Neueinzonungen

2023 stehen wir vor einer weiteren Ortsplanrevision; wieder soll schweizweit bestes Wies- und Ackerland für Wohnen, Gewerbe und Industrie eingezont werden. Daneben schützen wir den Wald, obwohl jedes Jahr viel Wiesland einwächst und sich der Wald immer mehr ausdehnt. Ebenso werden auch grosse Gewässerraumausscheidungen vorgenommen. Moore, Naherholungs- und Naturschutzgebiete werden immer mehr geschützt, was sinnvoll ist. Auf der anderen Seite sind die wertvollen und fruchtbaren Böden in der Schweiz limitiert und vor allem nicht vermehrbar. Diese Flächen sichern uns die Ernährung. Aus Sicht der Ernährungssicherheit ist es bedenklich, dass es immer bestes Wies- und Ackerland braucht für Wohnungen und Arbeitsplätze. Es muss ein Umdenken stattfinden und unser Handeln soll überdacht werden. Überall gibt es stillgelegte Gewerbegebiete, die nicht mehr gebraucht werden (z.B. Fideris).



Es gibt aber auch Gebiete, die für die Ernährungssicherheit nicht so wertvoll und auch sonst nicht geschützt sind. Bis jetzt fehlt es am Willen der Politik, solches Land zu erschliessen und einzuzonen. Wenn wir so weitermachen mit dem Landverbrauch für mehr Strassen, Veloschnellverbindungen, Wohnungen, Gebäuden und der Zuwanderung von rund 100 000 Personen jährlich, müssen wir lernen, mit unserem Land vernünftiger umzugehen, denn die Distanz zur Arbeitsstelle (1 bis 20 Kilometer) spielt heute keine Rolle mehr. Mit dem öffentlichen Verkehr und dem gut ausgebauten Strassennetz stellt es keine Probleme dar. Heute schon stammen etwa 90 Prozent der Arbeitnehmer aus Gewerbe und Industrie in Maienfeld von ausserhalb. Mit einem normalen Arbeiterlohn ist es bald nicht mehr möglich, in der Herrschaft zu leben. Darum sollten wir zu unserer wunderschönen Heimat Sorge tragen, sodass die nächste Generation diese auch noch erleben kann.

Markus Zindel
Stadtrat



Impressum

Herausgeberin:
Redaktionsteam:

Redaktionsadresse
E-Mail
Veranstaltungskalender

Layout

Korrektorat
Druck

22. Jahrgang, Nr. 64

Stadt Maienfeld
Rosmary Gmür,
Rebekka Illien,
Rita von Weissenfluh
Balatrain 1, 7304 Maienfeld
redaktion@maienfeld.ch
theresia.maeder@maienfeld.ch
Telefon 081 300 45 65

Marc Gantenbein, diebündner
kommunikationsmacher

Brigitte Ackermann
Druckerei Landquart

Termine Tristram Ausgaben 2023

	Redaktionsschluss	Erscheint
2. Ausgabe	17. Juni	10. August
3. Ausgabe	07. Oktober	16. November

Der sagenhaft listige Affe *Tristram* lebte im 17. Jahrhundert als Haustier des Ritters Molina auf Schloss Salenegg. Er vererbte seinen einzigartigen Namen samt @ (Affenschwanz) unserem Infoblatt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Inhaltsverzeichnis

Stadtrat	3
Bürgergemeinde	4
Zweckverband Falknis	4
Kolumne	7
Schule	8
Gut zu wissen	18
Bibliothek	19
Gratulationen	19
Kinderwelt	20
Kirchgemeinden	21
Kultur	24
Tourismus	25
Vereine	26

Bauliches aus dem Bürgerrat

Im ersten Jahr als Bauchef der Bürgergemeinde Maienfeld durfte ich einige Projekte begleiten, unter anderem die Planung der Sanierung des Hauptweges in den Gemeindegütern.

Für die Maienfelder Landwirtschaft haben die landwirtschaftlichen Flächen in den Gemeindegütern einen hohen Stellenwert. Neben Getreide und Mais werden vermehrt auch diverse Arten von Gemüse angebaut. Für eine rationelle Bewirtschaftung dieser Flächen ist eine entsprechende Erschliessung nötig und auch vorhanden. Leider ist der bestehende Hauptweg in die Jahre gekommen und weist an vielen Stellen zum Teil grössere Schäden auf, weshalb eine Sanierung des Hauptweges unumgänglich ist. Der bestehende Hauptweg wurde im Jahr 1961 mittels Betonelementen gebaut. Trotz der damals üblichen Praxis, landwirtschaftliche Erschliessungsstrassen auf lediglich 2.30 Meter Breite zu bauen, entschloss man sich für eine Fahrbahnbreite von 3.00 Meter – was sich mit der zwischenzeitlichen Entwicklung der landwirtschaftlichen Maschinen als weitsichtig herausgestellt hat. Zudem hat sich die Bauweise mit Beton über die letzten 60 Jahre als zäh und widerstandsfähig gegenüber der hauptsächlichlichen Nutzung durch den landwirtschaft-

lichen Verkehr wie auch gegenüber verschiedenster anderer Strassennutzer erwiesen.

Aus diesen Gründen wurde ein Sanierungskonzept erarbeitet und mit den entsprechenden Stellen bei Bund und Kanton die Frage der Unterstützungsbeiträge geklärt. Der festgelegte Zeitplan sieht vor, das Gesamtprojekt an der Bürgerversammlung 2024 zur Genehmigung vorzulegen und bestenfalls im darauffolgenden Jahr mit den Sanierungsarbeiten zu starten.

Weiter konnten diverse kleinere Unterhaltsarbeiten an den Liegenschaften der Bürgergemeinde durchgeführt werden, wie zum Beispiel das Behandeln der grossen Holztore im alten Werkhof. Hierbei zeigt sich immer wieder, dass regelmässige Unterhaltsarbeiten ein unabdingbares Mittel zum Erhalt der Zeitzeugen unseres Städtchens darstellen.

Thomas Zyndel ■
Bürgerrat, Bauchef



Zweckverband Falknis

Erhebung der Holzkäferfauna im Eichenhain Bovel

Mit insgesamt über 6300 Arten sind die Käfer die grösste Insektengruppe der Schweiz. Etwa jeder vierte Käfer ist in seiner Lebensweise auf alte Bäume und Totholz angewiesen. Holzkäfer erbringen wichtige Ökosystemleistungen, sie helfen beim (Tot)Holzbau, bei der Bestäubung von Blütenpflanzen und sind eine wichtige Nahrungsquelle für sehr viele Tierarten, vor allem für Vögel. Bei den Holzkäfern gibt es viele seltene und gefährdete Arten, dies belegt die Rote Liste der Schweiz. Für den Schutz dieser Arten und vor allem ihrer Lebensräume ist das Wissen über deren aktuelle Verbreitung enorm wichtig.

leben an alten lebenden und toten Bäumen, unter der Rinde, im Holz oder in Mulmhöhlen. Eichen gehören dabei zu den artenreichsten Baumarten – besonders



Hirschkäfer



Alpenbock (Foto: D. Schiling)

Aufgrund der Uraltbäume beim Eichenhain Bovel wurde vermutet, dass es sich um einen wahren Hotspot bezüglich seltener Käferarten handeln könnte. Deshalb wurde mit dem Amt für Natur und Umwelt beschlossen, die Artenvielfalt genauer unter die Lupe zu nehmen. Dazu wurde das Einverständnis des Zweckverband Falknis und der Stadt Maienfeld eingeholt. So wurde von Mai bis August 2021 im Eichenhain Bovel die Käfervielfalt mit unterschiedlichen Erhebungsmethoden untersucht. Dabei interessierte vor allem die Artenvielfalt der Holzkäfer an den freistehenden, lichtdurchfluteten, uralten Eichen und Buchen. Holzkäfer



Ausböhrlöcher, eventuell vom Grossen Eichenbock



Buchenstumpf mit Holzpilzkonsolen

Käferfallen in den uralten Eichen und Buchen auf, ohne Verwendung von Lockstoffen.

Was haben wir gefunden?

Obwohl die klimatischen Bedingungen im Sommer 2021 nicht optimal waren, konnten wir mit den verschiedenen Fangmethoden über 500 Käferarten nachweisen. Davon gehören 272 Arten zu den Holzkäfern und sind für ihre Entwicklung auf Alt- und Totholz angewiesen. Besonders selten sind dabei die sogenannten Urwaldrelikt-Arten, welche uralte Bäume und Wälder benötigen und hohe Ansprüche an den Lebensraum haben, zum Beispiel die sogenannten Mulmhöhlenbewohner. Letztere sind Käferarten, deren Larven sich im Mulm von grossen, alten Baumhöhlen entwickeln. Insgesamt konnten wir 17 Urwaldrelikt-Arten nachweisen – so viele wie bisher (fast) in keiner anderen Käfererhebung der Schweiz. Sechs weitere Holzkäferarten gelten zudem gemäss aktueller Roter Liste der Schweiz als gefährdet, weitere fünf Arten als potenziell gefährdet. Davon gehören zu den bekanntesten und grössten Arten der Hirschkäfer (Bild 1) und der Alpenbock (Bild 2). Weitere bemerkenswerte, seltene Arten konnten nachgewiesen werden, auch bei den nicht an Holz lebenden Käferarten.

alte Exemplare wie im Bovel oder beim Heidibrunnen, wo über 250- bis 300-jährige Eichen stehen. Ebenfalls ökologisch wertvoll sind die alten, dicken Buchen entlang des Waldrandes. Viele gefährdete Käferarten bevorzugen zudem besonnte Standorte in Tallagen, da sich deren Larven aufgrund der warmen Bedingungen schneller entwickeln können. So vereint der Eichenhain Bovel gleich mehrere wichtige Faktoren für gefährdete Holzkäferarten: Uraltbäume, bei Holzkäfern beliebte Baumarten, viele wertvolle Habitatstrukturen wie beispielsweise Mulmhöhlen sowie ein warmer Standort mit umgebendem Blütenangebot.

Wie haben wir die Käfer nachgewiesen?

Um möglichst viele Holzkäferarten nachweisen zu können, wählten wir verschiedene Methoden. Tagsüber, an warmen Sommertagen, suchten wir nach Käfern an liegendem und stehendem Totholz, unter der Rinde und in Mulmhöhlen. Ebenfalls «klopfen» wir Sträucher ab und suchten nach Käfern auf Blüten, da viele Holzkäfer auf Blüten einen Reifungsfrass durchführen. Auch waren wir spätabends mit der Stirnlampe unterwegs, da einige der besonders spannenden und seltenen Käferarten dämmerungs- oder sogar nachtaktiv sind. So gelang an einem warmen Juniabend die Sichtung von über sieben schwärmenden Hirschkäfern an einem einzigen Baum. Eine grosse Überraschung war, als wir an zwei Eichen grosse Frassgänge und daumengrosse, ovale Ausbohrlöcher fanden. Diese stammen wahrscheinlich von den Larven des Grossen Eichenbocks, von welchem wir aber bisher keinen Käfer nachweisen konnten, auch im Sommer 2022 (noch) nicht. Der letzte Nachweis dieses imposanten Käfers (Körperlänge über 5 Zentimeter, dazu sehr lange Fühler) ist in Nordbünden über 100 Jahre her. Der Käfer gilt schweizweit als vom Aussterben bedroht. Um zu wissen, was zuoberst in den Baumkronen vor sich geht, hängten wir einige

Die Untersuchung hat gezeigt, dass die Uraltbuchen ebenfalls artenreich sind, nicht nur die Eichen. Wir nehmen an, dass bei den Buchen die Waldesnähe einen zusätzlichen positiven Einfluss auf den Artenreichtum hatte. Die beprobten Eichen standen meist solitär auf der Weide, die Buchen waren eher im Randbereich. Viele Käferarten schwärmen aber eher im Halbschatten in Waldesnähe, vor allem bei schlechten Wetterbedingungen.

Fazit

Aufgrund des hohen Artenreichtums und der vielen seltenen Käferarten kann der Eichenhain Bovel als wahrer Käfer-Hotspot bezeichnet werden. Die wertvollen Funde belegen einerseits den hohen ökologischen Wert von uralten, lichten Eichen- und Buchenbeständen für die Käferfauna, aber vor allem auch, dass dem Gebiet seit Jahrzehnten Sorge getragen wird. Für den langfristigen Fortbestand des Eichenhains wird gesorgt, indem viele junge Eichen gepflanzt und gehegt werden und abgestorbene Bäume in der Regel stehen gelassen werden. Somit sollte der Lebensraumerhalt für die nachgewiesenen seltenen Käferarten langfristig gesichert sein. Dies ist der sorgfältigen und ökologisch umsichtigen Pflege und Nutzung des Gebietes durch die Land- und Forstwirtschaft der Stadt Maienfeld zu verdanken.

Den folgenden Personen und Stellen danken wir herzlich für die Möglichkeit der Durchführung des Projektes:

- Zweckverband Falknis, Betriebsleiter Michael Gabathuler
- Stadt Maienfeld
- Amt für Natur und Umwelt, Chur, Luis Lietha

Weitere Informationen zu Holzkäfer:

https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/diem/awn/dokumentenliste_afw/faktenblatt_21_totholzkaefer.pdf

Barbara Huber ■
Alexander Szallies



Zweckverband Falknis

Der Wald ist ein wahres Multitalent. Er schützt uns vor Naturgefahren, liefert den wertvollen, klimafreundlichen Rohstoff Holz, ist Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und bietet einen entspannten Erholungsraum an der frischen Luft. Er ist für uns ein unverzichtbares Element, zudem wirkt er als Sauerstoffproduzent und Trinkwasserfilter. Engagiert setzt sich das Forstrevier des Zweckverband Falknis für die nachhaltige Pflege des Waldes ein.

Anspruchsvolle Aufgaben im Forstbetrieb

Im modernen Forstbetrieb mit einem breiten Leistungsspektrum ist der Forstalltag sehr vielseitig. Die anspruchsvolle Pflege der Wälder wird kontinuierlich mit erheblichem Aufwand betrieben, um stabile, nachhaltige, gut aufgebaute Wälder mit ihren Funktionen als Multitalent Wald

langfristig zu gewährleisten. Die ausgedehnten rund 3000 Hektaren umfassenden Waldungen liegen in den Gemeinden Fläsch, Jenins, Malans und in der Stadt Maienfeld. Daraus werden aufgrund einer periodischen Bestandeskartierung und Hiebsatzberechnung (12 Jahre) zurzeit jährlich bis zu 10 400 Fm Holz nachhaltig geerntet. Die Waldflächen erstrecken sich von 500 m ü. M. bis auf 1900 m ü. M., wo die natürliche Waldgrenze liegt. Maienfeld besitzt zudem in Arosa Alpen und Wald, welche sich von 1470 m ü. M. bis 2040 m ü. M. verteilen. Je nach Höhenlage, Exposition und Lage unterscheidet sich die Zusammensetzung des Waldes stark. Das Baumartengefüge bei uns ist sehr gross und im Kanton Graubünden einmalig, allein im Steigwald können über 50 Strauch- und Baumarten nachgewiesen werden.

Beim Forstrevier des Zweckverband Falknis sind zwei Revierförster für die Betreuung der Waldungen verantwortlich. Der Revierteil Süd (Malans/Jenins) wird von Manuel Hasler betreut und der Revierteil Nord (Fläsch/Maienfeld) vom Schreibenden Michael Gabathuler. Forstreviere sind durch die Waldgesetzgebung verpflichtet, für den gesamten Wald einen Revierförster anzustellen. Dieser übt verschiedene hoheitliche Aufsichts-, Kontroll- und Vollzugsaufgaben aus und berät Waldbesitzer sowie Waldbenützer. Förster können von den Waldbesitzern für weitere Aufgaben beigezogen werden wie Durchführung der Holzschläge, Verkauf des Holzes, weitere Gemeindeaufgaben. Daneben sind beim Zweckverband Falknis vier forstliche Mitarbeiter und drei Lernende für die operative Aufgabenerfüllung in der Waldpflege tätig.



Die Lernenden (v.l.n.r.): Max Davatz, Forstwart 3. Lehrjahr; Samuel Maes, Forstwart 2. Lehrjahr; Mauro Largiadèr, Austauschlernender; Severin Kessler, Forstwart 1. Lehrjahr



Schutzwald im Gebiet Gleggtobel

Zu den Kerngeschäften des Forstbetriebs gehören die Bestandesbegründung wie etwa Pflanzungen, die Jungwaldpflege, Wildverbiss-Schutzmassnahmen sowie die Holzernte. Diese wird unter anderem mit dem betriebseigenen Forsttraktor und in Zusammenarbeit mit modern eingerichteten Forstunternehmern aus der Region ausgeführt. In der Holzernte werden sowohl motormanuelle wie auch teil- oder vollmechanisierte Verfahren angewendet. Verschiedene Bauarbeiten und der Unterhalt der Waldstrassen sowie Erholungseinrichtungen und Verbauungen gehören auch zum Aufgabenspektrum. Ein grosses Standbein bildet zudem das Energieholzzentrum, welches als Regiebetrieb der Stadt Maienfeld geführt wird. Jährlich werden rund 250 Ster Brennholz und über 100 m³ Losholz verkauft. Dazu beliefert der Zweckverband Falknis Fernheizungen mit Hackschnitzeln.

Michael Gabathuler ■



Holzbearbeitung Weihnachtsschmuck

Kolumne

Not macht erfinderisch

Und das gelang dem Team des Forstbetriebes grossartig.

Es ist Tradition in unserem Städtli, die Brunnen während der Advents- und Weihnachtszeit abzudecken und einen Tannenbaum darauf zu platzieren. Die mit LED-Kerzen dekorierten Bäume verbreiten Jahr für Jahr aufs Neue Weihnachtsstimmung.

Im letzten Winter jedoch war Stromsparen angesagt, was auch für die Weihnachtsbeleuchtung berücksichtigt werden musste. Umdenken war angesagt; das Team des Forstbetriebes machte aus dieser Situation ein super Projekt mit den Lernenden. Das Resultat war genial – jeder Tannenbaum wurde dekoriert mit etwa 70 Holzfiguren aus einheimischem Holz.

Tristram konnte nur staunen, wie die Mitarbeitenden des Zweckverbands geradezu liebevoll die Figuren aufhängten. Herzlichen Dank und ein grosses Lob den Initianten für diese Idee.

Die Arbeit hat die verdiente Wertschätzung erhalten – es fehlte kaum eine Figur, als die Dekorationen wieder entfernt wurden.

So freut sich *Tristram* auf die nächste Adventszeit.

tristram@maienfeld.ch ■



Ausbau Tagesstrukturen



Christof Kuoni

Die Schulkommission hat entschieden, die Tagesstrukturen ab dem kommenden Schuljahr täglich von Montag bis Freitag anzubieten. Damit stehen die schulergänzenden Betreuungsangebote an sämtlichen Wochentagen inklusive Mittagstisch bis 18 Uhr zur Verfügung. Der Verein Kinderbetreuung plus führt diese Angebote im Auftrag der Stadt Maienfeld aus. Über eine Erweiterung des Ferienangebots auf ebenfalls sämtliche Wochentage werden derzeit Gespräche mit der Kinderbetreuung plus geführt.

Schulverband Herrschaft

Die Stimmbürgerschaft der Gemeinden Fläsch, Jenins und Maienfeld haben im Dezember 2022 der Erweiterung des bestehenden Schulverbandes zum Schulverband Herrschaft ohne Gegenstimme zugestimmt. Die in diesem Zusammenhang erarbeiteten neuen Statuten, die neue Schulordnung sowie die notwendigen Teilrevisionen der Gemeindeverfassungen wurden genehmigt. Der Verband wird seine Tätigkeit am 1. Januar 2024 aufnehmen. Bis dahin wird die Kommission, bestehend aus je zwei Vertretern der Schulbehörden der drei Gemeinden (Petra Bossi, Stefan Kessler/Jenins, Rebekka Wyss und Daniel Brunnschweiler/Fläsch, Claudia von Sprecher, Christof Kuoni/Maienfeld) die Umsetzung vorbereiten. Die ersten Besprechungen haben bereits stattgefunden.

Schulanlage Bündtli, Sanierung, Umbau und Erweiterung

Die Offerten für die grössten Positionen des letzten Teilprojekts «Umbau und Sanierung des Werkgebäudes» sind eingegangen. Erste Hochrechnungen des Architekten zeigen, dass die Gesamtkosten der Schulraumerweiterung eingehalten werden können. Somit dürfte es voraussichtlich keinen Nachtragskredit benötigen. Die baulichen Haupttätigkeiten für diese Projektphase starten in den Sommerferien und dauern bis Ende Jahr.

Schulkommission und Kreisschulrat

Die Schulkommission und der Kreisschulrat haben sich zu drei ordentlichen Sitzungen der Schulkommission und zwei ordentlichen Sitzungen des Kreisschulrates getroffen. Zudem haben zwei Sitzungen der Baukommission Schulraum stattgefunden. Die Kommissionen haben sich unter anderem mit folgenden Themen beschäftigt:

- Kenntnisnahme der Wimmelerabsenzen (22 Gesuche Kreisschule mit total 49 Halbtagen und 24 Gesuche der Primarschule mit total 60 Halbtagen)
- Kenntnisnahme der Vorbereitungen bezüglich der Gewerbeschau Maienfeld
- Vergabe Auftrag Strukturanalyse Schulverwaltung
- Kenntnisnahme der Anmeldungen für das 10. Schuljahr 2023/24
- Kenntnisnahme der Schülerbefragung 1. OS
- Verabschiedung Stellenplan Primar- und Kreisschule
- Ausschreibung Stellen Kreisschule ab Sommer 2023 und Wahl von zwei neuen Lehrpersonen
- Ausschreibung Stellen für 3./4. Primarklasse und SHP ab Sommer 2023 sowie Wahl von zwei neuen Lehrpersonen
- Umstellung vom Kombi- zum Jahrgangsklassensystem ab Schuljahr 2023/24 auf Unterstufe Primarschule
- Ausweitung der Tagesstrukturen auf die gesamte Schulwoche, Montag bis Freitag
- Kenntnisnahme des aktuellen Planungsstandes der Umgebungsarbeiten und des Projektes Umbau- und Sanierung des Werkgebäudes

Christof Kuoni ■
Präsident Kreisschulrat

Auflösung der Kombiklassen an der Primarschule

Vor sechs Jahren hatte sich die Schulkommission in Maienfeld dazu entschlossen, auf der Primarstufe das Kombiklassensystem einzuführen. Dies geschah nicht aufgrund struktureller Zwänge, wie sie oft bei kleineren Schulen gegeben sind, sondern aus pädagogischer Überzeugung. Bei den damaligen Gegebenheiten (Klassengrössen, Platzverhältnisse) war das sicher ein guter und progressiver Weg.

Die Kombiklasse hat durchaus ihre Vorteile. So ermöglicht sie den Kindern viel direktes Lernen von den Mitschülern und stärkt auch deren Sozialkompetenz, indem sie zu gegenseitiger Hilfsbereitschaft, Toleranz und Geduld erzogen werden.



Unterstufen-Team

Diese positiven Aspekte werden jedoch durch eine grössere Arbeitsunruhe und die noch breitere Heterogenität geschmälert. Nicht nur die Erfahrungen zeigen, dass in der Volksschule immer mehr Kinder über kurze oder längere Zeit zusätzliche Förderunterstützung benötigen. Im derzeit gegebenen integrativen Fördersystem bedeutet dies oft die Anwesenheit Dritter im Schulzimmer (Heilpädagogen, schulische Assistenten, Sozialarbeiter, Brückenbauer u.a.). Auch wenn diese Fachleute sehr bemüht sind, ihre Schützlinge im Flüsterton zu betreuen, so lenkt ihre Arbeit doch viele andere Schüler ab.

In der Kombiklasse kommt noch dazu, dass auch die Klassenlehrperson selbst einen Teil der Klasse akustisch stört und ablenkt, nämlich dann, wenn sie dem jeweils anderen Teil Erklärungen und Anweisungen gibt. Dafür holt sie meist einen Teil der Gruppe nach vorne in den Stuhlkreis. Die Hälfte der Klasse steht dafür also vom Pult auf, begibt sich nach vorne und nach dem Input wieder zurück an den Platz, damit die andere Hälfte nach vorne gehen und neue Anweisungen bekommen kann.

Diese Abläufe führen in grossen Gruppen und räumlich beschränkten Klassenzimmern zu ständiger Ablenkung. Einigen Kindern macht das nichts aus, anderen genügt es, sich durch das Aufsetzen eines Kopfhörers vorübergehend zu isolieren. Doch viele fühlen sich dauernd und tiefgehend in ihrer Konzentration gestört und hängen ab. Die Klassenlehrpersonen haben zunehmend das Gefühl, den Kindern in ihrer Diversität nicht mehr gerecht werden zu können. Diese Erkenntnis hat uns nach reichlicher Überlegung dazu bewogen, unsere internen Strukturen anzupassen und in der Unterstufe Primar 1 und 2 ab dem Schuljahr 2023/24 die Kombiklassen aufzuheben, um wieder im Jahrgangsklassensystem zu arbeiten. Wir erhoffen uns von dieser Massnahme ein ruhigeres Lernklima, weniger Wartezeiten und eine differenziertere Lernbegleitung, welche sowohl schwächere wie auch stärkere Schüler ihren unterschiedlichen Bedürfnissen gemäss fördern kann.

Der fundiert begründete Anstoss zur Rückkehr zu den Jahrgangsklassen kam von unserem sehr engagierten, erfahrenen Unterstufen-Team, welches durch das integrative Fördersystem, die vermehrte Ankunft von Flüchtlingskindern und die Zunahme von fremdsprachigen Schülern eine zunehmend heterogene Schülerschaft zu betreuen hat.

Die Schulkommission hatte ein offenes Ohr für die Argumente des Lehrpersonenteams und stimmte der Auflösung der Kombiklassen auf der Primarstufe per Ende Schuljahr 2022/23 zu. Unterstufen-Team und Schulleitung bedanken sich an dieser Stelle für das Verständnis und die Unterstützung durch die strategische Schulleitung.

Conchita Orga ■
Schulleiterin

Es war anstrengend. Alle haben sich darüber gefreut, endlich dürfen wir es nutzen: das neue Schulhaus. Vom Abriss der alten Turnhalle bis zur Vollendung des Neubaus vergingen knapp zwei Jahre, die geprägt von viel unterrichtsstörendem Baulärm waren, der aber nicht umsonst war. Entstanden ist nämlich das neue, gelungene Schulhaus, das von der 3. bis zur 6. Klasse genutzt wird. Aber ist der Neubau auch so grossartig, wie er aussieht? Um dieser Frage nachzugehen, haben wir verschiedene Meinungen über das Gebäude und allem Drum und Dran eingeholt. Dazu haben wir einige Lehrer und Schüler, einen Hauswart und Herrn Zindel, Inhaber der Architekturfirma «Architekten Zindel & Partner», befragt. Wir hätten gerne auch Sie, die Leserschaft des *Tristram*, um ihre Meinung gebeten. Dies hätte den zeitlichen Rahmen jedoch gesprengt. Damit Sie sich nicht weiter gedulden müssen, kommen wir zu den Ergebnissen der Umfrage und Interviews.

Unser neues Schulhaus

Gebäude

Allgemein sind die Befragten vom 55 Meter langen und 22 Meter breiten Neubau, in dem ganze zwölf Einfamilienhäuser Platz hätten, begeistert und sehr dankbar dafür. Besonders gelobt wurden die grossen Fenster, die schönen Holzböden und die Deckenbeleuchtung. Dies und die grosszügigen Räume laden zum Lernen ein und lassen die Schulzimmer sehr hell und gemütlich wirken. Für eine gute Akustik wurden spezielle Schalldecken angebracht. Das Schulhaus ist auch sonst sehr gut schallisoliert. Es gibt zudem eine sehr breite und grosse Treppe und einen Lift, der in jedes Stockwerk führt. Das Farbkonzept im Innern des Schulhauses ist eine Zusammensetzung aus Holz und Weiss, was sehr geschätzt wird. Äusserlich haben die Architekten beachtet, dass sich das Gebäude in die Umgebung einordnet. Sie haben sich nicht nur darüber Gedanken gemacht, sondern auch über eine ökologische Bauweise, welche Schweizer Holz und Eco-Backstein enthält. Die Architekten haben darauf geachtet, regionale Unternehmen anzustellen und umweltfreundlichen Strom zu nutzen. Dazu wurde eine Fotovoltaikanlage auf dem geeigneten Dach installiert.

Inneneinrichtung

Nicht nur das Gebäude wird gelobt, sondern auch die Inneneinrichtung. Im Lehrerzimmer wird neuestens selber gekocht, weil dieses mit einer vollständigen Küche ausgestattet wurde. Jedes Schulzimmer ist mit einem digitalen Whiteboard eingerichtet, besitzt jede Menge Schränke,

Ablageflächen und bewegbare Möbel, die gerne genutzt werden. Weitere Arbeitsmöglichkeiten befinden sich im Gang und in abgetrennten Gruppenräumen, welche mit Tischen und mobilen Whiteboards ausgerüstet sind.

Aussenbereich

Welcher Aussenbereich? Dadurch, dass die Aussengestaltung noch nicht fertig ist, fragen sich vor allem unsere Lehrpersonen, wo diese bleibt, und die Schüler vermissen Platz und Spielmöglichkeiten. Die Aussengestaltung ist – laut Architekten – auf Ende Herbst 2023, nach der Fertigstellung der Bauarbeiten, geplant. Momentan gibt es im Aussenbereich also noch wenig Sehenswertes. Es gibt zukünftig neue Beläge für Wege und Plätze und sogar Veloständer, Unterstände und Parkplätze. Auch geplant wird eine Bewegungszone mit Spielgeräten und Sitzgelegenheiten. Die ehemalige Spielwiese bleibt erhalten. Mit dem Sportplatz zusammen wird es also eine grosse Aussenanlage, welche für alle Stufen Platz bietet. Damit die Kindergärtner auch an etwas Neuem Freude haben, wurde der Kindergartenplatz erneuert.



SCHULHAUS IN ZAHLEN

Geplante Kosten	12.19 Mio. Franken
Effektive Kosten	10.7 Mio. Franken (Umgebungsarbeiten noch offen)
Anzahl beteiligte Firmen und Planer	50
Involvierte Architekten	9
Beteiligte Handwerker	über 100
Planungsdauer	3 Jahre (mit Unterbrüchen)
Startplanung	Herbst 2017
Fertigstellung des Neubaus	19. April 2022

Anregungen

Hätten die Schüler mit den Architekten zusammengearbeitet, wäre das Schulgelände mit einer Rolltreppe, einer Pausenhalle, einem Gemüsegarten, einer Eisdiele, einem Hallenbad, einer Singhalle, einem Partyraum, einem Aufenthaltsraum, einer Eisbahn mit Beleuchtung, einem Donut-Laden, einer Cafeteria und einem Kino mit Kiosk ausgestattet. Die Lehrer und der Hauswart waren in dieser Hinsicht etwas realistischer. Bei ihnen wäre ein Musikzimmer, eine Dachterrasse mit Bepflanzung, ein grösserer Lift und eine Kantine eingeplant.

Zum Schluss kehren wir zu unserer Frage zurück, ob das Schulhaus tatsächlich so grossartig ist, wie es aussieht. Zusammengefasst sind sehr viele positive Rückmeldungen eingegangen. Die Umfrage hat bei der Schülerschaft zu viel Kreativität geführt. Falls wieder ein grösseres Bauvorhaben in Maienfeld gestartet wird, wären die Schüler also eine gute Adresse zur Inspiration.



Laura Thöni, Linard Kessler und Annabelle Gonzenbach ■
Reporterteam der Begabtenförderung Maienfeld



«Der Krieg ist da», das hiess es 1939, als die Mobilmachung der Grenztruppen bekannt gegeben wurde. Wie war das damals, und wie hat sich der Alltag der Bewohner verändert, als der Krieg begann? Genau das habe ich mich gefragt.

Projektarbeit «Normalität im Ausnahmezustand»

Ich gehe in die dritte Oberstufe und beschäftige mich im Rahmen meiner Projektarbeit mit dem Alltag in Maienfeld vor und während dem 2. Weltkrieg. Um an Informationen zu gelangen, habe ich mich mit dem Archivar von Maienfeld, Hans Mutzner, unterhalten und bin ins Altersheim gegangen. Dabei habe ich sehr interessante, aber auch erschreckende Dinge erfahren. Wichtig ist zu erwähnen, dass natürlich vor dem 2. Weltkrieg schon alles anders war als heute. Früher waren die meisten Maienfelder Bauern, die den ganzen Tag arbeiteten. Am Morgen hiess es früh aufstehen und sich um den Hof und die Tiere kümmern. Die Kinder gingen zur Schule, und wenn sie wieder nach Hause kamen, ging es an die Hausarbeit.

Am 28. August 1939 kam ein Telegramm vom Eidgenössischen Militärdepartement, es erklärte den Start der Kriegsmobilmachung, und alle wehrfähigen Männer des Landes machten sich bereit, ihrem Land zu dienen. Nun waren viele Frauen mit Kindern, Tieren und einem kompletten Bauernhof auf sich alleine gestellt. Schon am 16. Oktober 1939 wurden die Schule und die Turnhalle fürs Militär genutzt. Das Militär wurde auch in der Waschküche vom Sprecherhaus und im Gartengebäude von Schloss Salenegg untergebracht. Einen Monat später konnten die Kinder wieder zurück in die Schule, da die Stadt entschieden hatte, die Schule nicht mehr dem Militär zur Verfügung zu stellen. Der Primarschulbetrieb konnte durch pensionierte Lehrer sichergestellt werden, doch an der Sekundarschule brauchte es eine Ausnahmelösung. Daher hatten die Oberstufenschüler nur einen halben Tag Schule. Am 10. Februar 1940 beauftragte die Stadt eine Evakuationskommission, um die Bewohner und Tiere auf eine Evakuierung vorzubereiten. Am 8. März 1940 kamen die Erkennungsmarken für die Kinder. Sollte ein Kind im schlimmsten Fall seine Eltern verlieren und völlig unter Schock stehen, könnte man durch die Marken herausfinden, wer es ist.



Vorstadt Maienfeld 1933

Ich fand das schockierend, vor allem, da es für die Kinder nicht angenehm gewesen sein musste, zu wissen, weshalb sie diese Marken trugen. Ein ganz wichtiges Datum ist der 10. Mai 1940, denn da wurde

die Kriegsmobilmachung der gesamten Armee ausgerufen. Danach mussten die Wegweiser abmontiert werden, damit man nicht erkennen konnte, dass es in der Nähe Städte und Dörfer gab. Am 8. Juli 1940 beruhigte sich die Lage etwas, und es kam zur Aufhebung der Evakuationsanweisung. Am 2. November 1940 teilte das Militärdepartement mit, dass Maienfeld verpflichtet sei, Luftschutzzräume für die Bevölkerung zu bauen. Dies fand ich in Aufzeichnungen aus dem Archiv.

Wie sah denn nun das Leben der Menschen in und um Maienfeld aus in jener Zeit? Zwei überaus hilfsbereite Altersheimbewohner konnten mir darüber Auskunft geben. Für sie änderte sich der Alltag gar nicht so sehr. Sie halfen der Familie und gingen in die Schule. Herr Dutler erzählte mir, dass er immer um 4 Uhr morgens aufstehen musste, unvorstellbar für die meisten von uns. Als der Krieg begann, war er gerade mal 7 Jahre alt und lebte in Grabs. Vom Krieg habe man nie viel gemerkt. Das Einzige, was daran erinnerte, waren das Militär und die Flieger, die über die Dörfer flogen. Das Militär im Dorf zu haben, sei sehr speziell gewesen, weil sonst nicht viel los war. Am Abend musste man immer die Fenster verdunkeln, damit die feindlichen Flieger nicht erkennen konnten, dass hier jemand lebte. Seine Geschwister und er hatten für den Notfall einen Rucksack gepackt, um rasch weglaufen zu können. Selbst wenn man nicht viel vom Krieg merkte, die Unsicherheit war immer da. Als der Vater wieder nach Hause zurückkehrte, war das natürlich eine grosse Erleichterung und eine grosse Freude.

Auch die zweite Zeitzeugin konnte mir viel erzählen. Sie war 8 Jahre alt, als der Krieg ausbrach und lebte in Malans. Sie erzählte mir, dass man nur Angst bekam, wenn die Flieger vorbeiflogen und man nicht wusste, ob es die Feinde waren. Ihr Alltag war relativ ähnlich wie der von Herrn Dutler. Sie ging zur Schule und arbeitete sonst als Magd in Malans. Das Militär war auch für die Bewohner in Malans etwas sehr Spezielles. Genau wie in Maienfeld wurde das Militär auch dort überall einquartiert. Was mich an ihren Erzählungen am meisten erstaunt hat, war, dass sie damals keine Geschenke zum Geburtstag bekamen. Für mich wäre das etwas Unvorstellbares. Sie erzählte auch, dass die meisten Familien Stoffe für Kleider zugeschildet bekamen, und zwar von vermögenden Bewohnern der Schweiz, als Spende sozusagen.

Um meine Frage vom Anfang zu beantworten: Die grössten Veränderungen waren die Präsenz des Militärs, die Verdunkelung der Fenster am Abend und die ständige Angst, wenn man Flieger hörte.

Der Alltag für alle Bewohner von Maienfeld verlief im Grossen und Ganzen normal, war aber geprägt von Unsicherheit, denn man wusste nie, was der nächste Tag bringen würde.

Ich möchte mich herzlichst bedanken bei Herrn Mutzner für seine Unterstützung im Archiv und den beiden Zeitzeugen für ihre Offenheit und den Mut, mir von der Kriegszeit zu berichten. Svenja Jäger ■



Fotos: Stadthaus Maienfeld

Bahnhof Maienfeld 1933



Speedy Cup Davos

Wir sind am Mittwoch, 14. Dezember 2022, mit unserer sportlichen 4. Klasse und den Lehrerinnen Frau Caluori und Frau Wilhelm mit dem Zug nach Davos gefahren. Toll, dass wir für den Speedy Cup angemeldet sind. Beim Davoser «Eistraum» bekommen wir die fehlende Ausrüstung. Der Speedy Cup wird organisiert, um die Freude am Eissport zu fördern und die Vielfältigkeit der Aktivitäten auf dem Eis aufzuzeigen. In der Trainingshalle werden wir eine Stunde lang von verschiedenen Leitern betreut. Sie haben Spiele und einen Parcours aufgestellt, die wir üben und absolvieren können. Bei Hindernissen müssen wir unten durch und drum herum, vorwärts und rückwärts. Alle dürfen auch eine möglichst schnelle Runde mit den Schlittschuhen um die ganze Halle zurücklegen. Die Zeit wird gestoppt, und die Schnellsten dürfen in Zug an einem gesamtschweizerischen Finale mitmachen. Vor allem geht es darum, Spass zu haben und die Freude am Eissport zu wecken. Und Spass hatten wir viel. Wir dürfen sogar zwei weitere Stunden in der Trainingshalle bleiben. Das Eis haben wir dann ganz für uns. An Ideen fehlt es uns nicht.

Giulia hat die Möglichkeit genutzt und ging am 29. Januar nach Zug, dort ist für das Finale ein abwechslungsreiches Programm geboten worden. Sogar Curling dürfen die Finalisten ausprobieren. Drei weitere qualifizierte Kinder konnten leider vom Datum her nicht dabei sein.

Einige Aussagen der Schülerinnen und Schüler:

Lia, Lina, Carla und Giulia	Den Hindernisparcours zu fahren hat uns sehr gefallen.
Annetta, Aliena	Uns hat das Rennen besonderes gefallen. Ronny, Laurin und Mario: Es war einfach alles sehr cool.
Benjamin	Ich bin überrascht gewesen, dass alle so gut fahren können.
This und Arno	Ich finde es toll, dass wir nach Zug ins Finale können, hoffentlich passt das Datum. Es ist ein toller Schulausflug gewesen.
Ben	Es ist richtig cool, dass wir die Halle für uns gehabt haben und richtig gute Matches miteinander spielen können.

Lina, Giulia und Regina Caluori ■
4. Klasse A



26 Schüler der 2. Oberstufe waren vom 30. Januar bis 3. Februar in Tschappina im Lager. Begleitet wurden sie von Carlotta Krebs, Roman Gander, Andrea Beeli und Kaspar Joos.

ABC-Darium zum Skilager

A Während der Bügelliftfahrt habe ich leider meinen **Airpod** verloren. Wir haben ihn gründlich gesucht, aber leider nicht mehr gefunden, was auch sehr schwierig war, weil der Airpod weiss wie Schnee ist. Malin Cavegn ■

B Von unserem Lagerhaus hatten wir die schönste Aussicht auf den Piz **Beverin**, aber auch nur, wenn es keine Wolken hatte. Tim Parpan ■

C Auf der Piste konnte man sehr gut **carven**. Es waren super Schneeverhältnisse. Gino Hoppe ■

D Die **Disco** hat mir sehr gut gefallen, weil wir sehr viel getanzt haben. Ich fand es lustig, dass manche nach der Disco heisser waren. Carmen Jenny ■

E Das **Essen** war jeden Tag sehr lecker und wurde frisch zubereitet. Es wurde saisonal und regional gekocht. Flurina Gabathuler ■

F Der **Filmabend** war sehr gemütlich. Die Gewinner des Eisstockschiessens durften auf den bequemen Stühlen sitzen. Luca Engler ■

G Ich fand den **GPS-Wettkampf** sehr cool, weil man so das Skigebiet noch besser kennengelernt hat. Am lustigsten war, als wir in der Gruppe ein Lied singen mussten. Carmen Jenny ■

H Jeden Morgen war der **Himmel** sehr schön. Die Sonnenaufgänge und Untergänge in Tschappina waren generell sehr schön. Luca Engler ■

I Ein Ziel des Lagers war es, dass wir unsere Fahrtechnik verbessern. Ich versuchte meine **Ideallinie** zu verbessern und engere Kurven zu fahren. Daniel Studer ■

J Herr **Joos** hat die besten «dance moves» ausgepackt, die ich je gesehen habe. Ich denke, das ist etwas, was mir nie aus dem Kopf gehen wird. Nora Möhr ■

K Ein Highlight meiner Woche war das **Karaoke-Singen**. Selbst die Lehrer haben mitgemacht. Es hat mir extrem Freude bereitet, meine Lehrer mal auf eine andere Art zu sehen. Lynn Vesti ■

L Das **Lagerhaus**, in dem wir die ganze Woche waren, war sehr schön eingerichtet. Im ganzen Haus waren Bilder von Schellenursli und Flurina zu sehen. Luisa Ruffner ■

M Am **Morgen** sind wir immer gleich nach dem Frühstück auf die Piste. Wir hatten immer wunderschönes Wetter. Sivan Vojakov ■

N Die **Nachmittage** fand ich am schönsten auf der Piste. Die Sonne schien, und man hatte automatisch gute Laune. Flurina Gabathuler ■

O Meine Lieblingspiste in Tschappina war bei **Oberurmein**. Sie war die längste und schönste Piste von allen. Sivan Vojakov ■

P Am Abschlussabend gingen wir alle zusammen in eine **Pizzeria**. Jeder konnte eine Pizza auswählen. Danach gingen wir zurück ins Lagerhaus, um die Party zu starten. Melanie Gaberthüel ■

Q Das Wasser, das wir getrunken haben, kam frisch aus einer nahen **Quelle** und es hat besonders fein geschmeckt. Malin Cavegn ■

R Jeder ist zweimal das **Rennen** gefahren, die Zeiten wurden dann zusammengezählt. Ich fand es ein sehr faires Rennen, auch wenn einige Teile etwas eisig waren. Am Ende wurde die Rangliste noch aufgehängt, und man konnte Preise gewinnen. Melanie Gaberthüel ■

S Als wir das erste Mal auf der Piste waren, merkten wir, dass die **Schneeverhältnisse** super waren. Valentin Fromm ■

T Die Lehrer haben uns beim Snowboarden oder beim Skifahren gefilmt. Danach gaben sie uns **Tipps**, um schöner und besser zu fahren. Die Tipps waren für mich hilfreich, denn einige Sachen konnte ich noch verbessern. Melanie Gaberthüel ■

U Den ersten **Unfall** gab es schon am ersten Tag, als sich ein Tobias am Knie verletzte und das Lager leider abbrechen musste. Seine Eltern haben ihn abgeholt. Valentin Fromm ■

V Nach dem Skifahren gab es immer einen leckeren Zvieri. Einmal gab es **Vanilleglace** und Apfelstreusel. Luisa Ruffner ■

W Das Durchhaltevermögen der Jugendlichen war **Weltklasse**. Ausser einem Verletzten musste niemand das Lager frühzeitig abbrechen, weil es zu anstrengend gewesen wäre oder man es ohne Eltern nicht ausgehalten hätte. Kaspar Joos ■

X Zum Zvieri gab es jeweils «**xundi**» Früchte, aber auch immer etwas Süsses. Gino Hoppe ■

Y Wir haben viel Spannendes in Tschappina erlebt, einen **Yeti** haben wir glücklicherweise nicht getroffen. Nora Möhr ■

Z **Zuallerletzt**: Es war ein echt cooles Skilager. Vielen Dank dafür. Es war megatoll, und wir hatten alle viel Spass. Tim Parpan ■



Musikwettbewerb

Am 25. November fand ein weiterer spektakulärer Wettbewerb unter dem Motto «taktvoll» in der Schule Maienfeld statt. Zahlreiche mutige Teilnehmer machten mit. Von der Trommel bis zur Harfe durfte nichts fehlen. Viel Freude und konzentrierte Vorbereitung nicht nur für die Organisatoren, sondern auch für die Teilnehmer. Es wurde fleissig geübt, dann war es so weit: Maienfeld sucht das Supermusiktalent, kurz MSDSMT.

Die Jury

In der Jury sassen fünf weltbekannte Persönlichkeiten: Maria Ronaldinho da Silva aus Brasilien, der Panda aus China, Herr Bert aus Mallorca, Jacqueline de la Fontaine aus Paris und Olivia McDonald aus Texas, USA.



Die Show

Gestartet wurde der Musikwettbewerb von einem Klatschrhythmus, den alle Kinder der Schule eingeübt hatten. Danach haben die Teilnehmer die ganze Schule verzaubert. Es gab eine Sängerin mit einem berührenden Lied über den Krieg in ihrem Land, Klänge einer jungen Panflötenspielerin, ein schönes Klavierstück von zwei Jungs sowie ein Lied von den Toten Hosen, welches von einer Solosängerin vorgetragen wurde. Als weiteres Highlight entpuppte sich das Pippi-Langstrumpf-Lied, welches von einer Mädchenband gesungen und sogar instrumental begleitet wurde. Ausserdem ertönten feine Klänge einer Harfenspielerin, die fröhlichen Melodien eines Akkordeons und, man glaubt es kaum, sogar ein Fagott war zu hören. Eine rhythmische Einlage bot ein junger «Coolman» an seinem Minischlagzeug. Der Welthit «Wellerman», welcher von drei lustigen und kreativen Seemannsknaben gesungen, musikalisch begleitet und inszeniert wurde, überzeugte das gesamte Publikum. Der krönende Abschluss machte eine A-cappella-Band, die einen Kanon zum Besten gab.

Das Siegespodest

Für die Jury war es keine einfache Aufgabe, aus diesen hervorragenden Beiträgen die besten auszuwählen. Nach jedem Auftritt nahm sich die

Jury eine kurze, spannungsvolle Bedenkzeit und vergab Punkte von 1 - 10. Daraus ergab sich folgendes Siegespodest:

Auf dem ersten Rang waren punktegleich Lamar, die Sängerin mit dem Lied aus ihrem Land Syrien, und das Wellerman-Trio Nedim, Men und Reto. Auf dem zweiten Rang war unser Entertainer und Fagottspieler Aurel. Auf dem dritten Rang waren Luana, die junge Gitarrenspielerin und Gian, der begnadete Akkordeonspieler.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern und freuen uns auf den nächsten Talentwettbewerb.
Schulhauskultur- und BBF-Reporterteam ■



Werkschau an der Schule für Gestaltung

Die ibW Schule für Gestaltung Graubünden führt vom 27. Juni bis 1. Juli 2023 ihre jährlich stattfindende Werkschau durch. Geplant sind in Maienfeld spannende Ausstellungen, Workshops, Netzwerk-Events und Werkvorträge für Interessierte jeden Alters.

Der Auftakt macht am Dienstag, 27. Juni, die Diplomfeier der Klassen HF Bauplanung Schwerpunkt Innenarchitektur, HF Produktdesign, Interior Design, Kommunikationsdesign und Digital Video Production.

Die Woche geht abwechslungsreich weiter – freuen Sie sich auf diverse Programmpunkte wie Kindernachmittag, Werkvorträge, spannende Workshops sowie eine Finissage mit Musik. Der Ablauf der Werkschau wird in den nächsten Wochen auf unserer Webseite aufgeschaltet.

Reto Jenni ■



SCHULE FÜR GESTALTUNG GRAUBÜNDEN

Die ibW Schule für Gestaltung Graubünden (SfGGR) im Zentrum von Maienfeld bietet diverse anerkannte Weiterbildungen im Bereich der Gestaltung und des Designs. Die Angebotspalette reicht von Themen wie Bauvorkurs und Innenarchitektur über Designthemen (Produkt- und Interior Design sowie Visual Merchandising) bis zu Inhalten wie Digital Video Production, Kommunikationsdesign sowie Kunst und Handwerk. Mit diversen kompakten Angeboten, unter anderen an der Juniors Academy für Kinder und Jugendliche, werden ausserdem diverse Fachkurse für Interessierte angeboten. Das gesamte Angebot der Schule für Gestaltung findet man unter www.ibw.ch/gestaltung.



Einige Eindrücke der letzten Werkschau

Wir fahren weiter mit der Umfrage bei Personen, die nach Maienfeld gezogen sind. Leute, die uns Unterhaltsames zu erzählen wissen, wofür sich jene, die länger oder schon immer hier gelebt haben, interessieren.

Die Erfolgs-Werkstatt von Rita Sutter

Erfolg kommt nicht von selbst, vielmehr bedarf es harter Arbeit, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Rita Sutter wohnt seit 2008 wieder in Maienfeld. «Schon als Kind hatte ich meinen eigenen Kopf. Wenn ich etwas vorhatte, war ich kaum zu bremsen», sagt sie von sich selbst. Zu ihrem Werdegang und ihrer heutigen spannenden Tätigkeit konnten wir Rita Sutter interviewen.

Lesen wir Ihre Biografie, so zeigt sich eine breite Palette von Ausbildungen. Verraten Sie uns mehr darüber.

Nach meiner umfassenden Ausbildung zur Kinesiologin konnte ich 1993 meine eigene Praxis für angewandte Kinesiologie eröffnen. Schwerpunkt meiner Arbeit lag zum Beispiel darin, Menschen zu begleiten, die sich in einem Burnout befanden, unter Depressionen litten oder Unterstützung benötigten bei einer beruflichen Neuorientierung oder einem Wiedereinstieg. Bereits in dieser Zeit begleitete ich Sportler im Ski Alpin, Bike, Radsport und Triathlon. Ich selbst bin neugierig, lerne gerne und möchte mehr über die Gedanken der Athleten erfahren. Das bewog mich dazu, eine Weiterbildung in Sport-Kinesiologie zu absolvieren. Im Jahr 2000 entschied ich mich wieder für eine umfassende Ausbildung in Deutschland, um auch insbesondere Sportler noch professioneller betreuen zu können. Als dipl. ganzheitliche Sporttherapeutin/Sportheilpraktikerin habe ich mich spezialisiert auf Sportpsychologie, Leistungsoptimierung, Rehabilitation nach Verletzungen und Operationen, Trainingsplan-Erstellung sowie Ernährung im Spitzensport. Zu den Spezialgebieten gehören auch Akupunktur, Alternative Medizin, Körperstellungen wieder ins Lot zu bringen und Hirnstrukturen zu beachten. Dieses Wissen kann ich in die Arbeit einbeziehen.

Was gab Ihnen die Inspiration, Ihre Erfolgs-Werkstatt zu gründen?

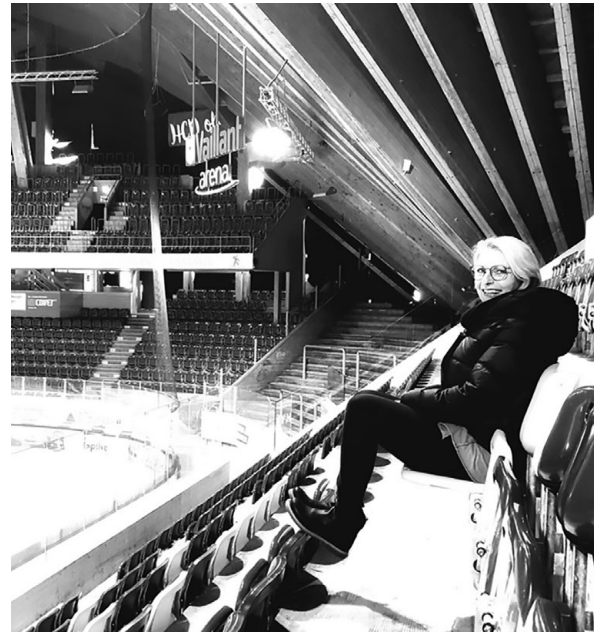
Sicher meine Begeisterung für Sport im Allgemeinen und insbesondere für den Menschen und für Erfolg. Im Wissen, was es heisst, alles auf eine Karte zu setzen, um im Wettkampf Höchstleistung zu erbringen, habe ich während meiner Ausbildung die Diplomarbeit Thomas Sutter gewidmet, der 1995 Schwingerkönig in Chur wurde. Nach diesem spannenden und intensiven Jahr in der Saison des Eidgenössischen in Nyon durfte ich täglich in der Praxis anwenden, was ich gerade in Deutschland im Studium lernte. Diese Arbeit war unter anderem der Auslöser, meinen Geschäftsnamen mit dem Wort «Erfolg» zu erweitern: Die Erfolgs-Werkstatt

Auf welches Wissen können Sie bei Ihrem heutigen Coaching zum Beispiel von Spitzensportlern zurückgreifen?

Alle meine Aus- und Weiterbildungen, angefangen bei der Sportmassage bis hin zum Ganzheitlichen Sporttherapeuten sowie Mentale Psychologie in Ergänzung zur Kinesiologie, ermöglichen mir, auf die Person einzugehen, ihnen zuzuhören und zu erkennen, wo die Blockade liegt, wo und wie ich den Sportler unterstützen kann. Dies bedarf einer sehr engen, empathischen Zusammenarbeit, in der Vertrauen besteht.

Wir nehmen die Erfolge der Spitzensportler fast als selbstverständlich wahr. Aber auf dem Weg zum Erfolg liegen zahlreiche Hürden, die bewältigt werden müssen. Was erleben Sie in der Betreuung dieser auf Höchstleistungen orientierten Menschen?

Ihr Weg nach oben beginnt bereits im Schulalter. Dann heisst es Sport, schulische sowie berufliche Ausbildung zu vereinbaren. Auch Nieder-



lagen müssen bewältigt werden. Sie kämpfen mit Ängsten, denken ans Aufhören, verlieren ihr Selbstvertrauen...

Sie bezeichnen Ihren Beruf als Ihr Hobby, und Ihr Hobby ist Ihr Beruf.

Ja, ich liebe meine Arbeit: Junge Menschen, den Erfolg der Athleten, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der Berufsfindenden und der Lernenden. Erfolg mitzuerleben und am Weg zum Erfolg beteiligt zu sein, ist für mich Vertrauen pur, dafür bin ich sehr dankbar.

Seit 30 Jahren begleiten Sie Menschen in schwierigen Situationen oder führen sie zum Erfolg. In Ihrer Erfolgs-Werkstatt arbeiten Sie nicht mehr allein.

Meine Tochter Ladina arbeitet seit 2021 mit und nimmt mir meine Büroarbeiten ab, worüber ich sehr froh bin. Weiter durfte ich sie mit der Lernplanung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ins Boot holen. Sie arbeitet in der Begleitung bei Lernschwierigkeiten, zum Beispiel während der Lehre, bei der Lehrabschlussprüfung, der Matura oder beim Abschluss eines Studiums.

Meine Schwiegertochter Cornelia arbeitet in einer Kinder- und Jugend-Arztpraxis und berät die Sportlerinnen und Sportler zu Ernährungsthemen. Sie besitzt breite Erfahrung in diesem Bereich sowie bezüglich Ernährungsergänzung und Supplementierungen. Ich bin dankbar, diese Beratung an Cornelia abgeben zu dürfen.

Mit Thomas Gilardi haben wir einen fundierten Kenner der Sportszene gewinnen können, der sich im Nachwuchsfördersystem der Schweiz bestens auskennt. Er unterstützt uns insbesondere in den Bereichen Ausbildung sowie Berufsbildung im Leistungssport.

Mehr Informationen zum Engagement der Erfolgs-Werkstatt finden Sie unter www.die-erfolgs-werkstatt.ch.

Rita von Weissenfluh ■

Kreativ in den Frühling starten

Schritt für Schritt das Zeichnen von Frühlingsmotiven erlernen oder neue Motive entdecken; die neuen Bücher für Anfänger und fortgeschrittene Künstler präsentieren wir Ihnen gerne in der Bibliothek und hier mit einem kleinen Vorgeschmack.



Die grosse Zeichenschule für kleine Künstler von Hanne Türk

Fröhlich bunte Ideen und Übungen für Kinder von vier bis acht Jahren. Die Motive gelingen mit einfachen Formen, aus denen nach und nach Zwerge, Bambis, Kätzchen oder Feuerwehrautos entstehen. Die jeden Schritt begleitenden Reime von Norbert Landa machen das Zeichnen zum doppelten Vergnügen.



Watercolor - Florale Motive aus Wiese, Wald & Garten mit Aquarell und Fineliner von Anastasia Sälinger

Blumen sind deine Lieblingsmotive, und du suchst nach neuen Sujets? Dann ist dieses Buch für dich!



Sweet Home Watercolor von Isabella Stollwerk

20 hyggelige Häuser und Landschaften Schritt für Schritt malen - mit Fineliner und anderen Hilfsmitteln; dank der Step-by-Step-Anleitungen und Vorlagen ist das Nachzeichnen kinderleicht, und das Kolorieren macht Spass. Ein praktischer Grundlagenteil gibt Hilfestellung zu Materialauswahl und Maltechnik.



Urban Watercolor Journey. Die Reise geht weiter von Sue Hiepler

Florale Motive und urbane Stadtszenen in den schönsten Farben. Anfänger und Fortgeschrittene entdecken neben neuen Motivinspirationen Tipps und Tricks rund um die richtigen Materialien und eine Menge Praxisübungen.

Öffnungszeiten ab 6. März

Montag 15 - 18 Uhr
Mittwoch 16 - 18 Uhr
Freitag 15 - 18 Uhr

Während den Schulferien, ausser Weihnachten/Neujahr, ist die Bibliothek jeweils freitags von 15 - 18 Uhr geöffnet.

NEU

Herzliche Gratulation unseren Jubilarinnen und Jubilaren. Wir wünschen ihnen einen stimmungsvollen Geburtstag im Kreise ihrer Lieben.

95 Jahre

Dönz Ulrich, 8. Februar

94 Jahre

Luchsinger Verena, 31. März
Zindel Bernhard, 7. April

93 Jahre

Walther Margaretha Marie, 11. Februar

92 Jahre

Clementi Clementina, 17. April
Mutzner Lina, 14. April
Saxer Sonja, 9. März

91 Jahre

Kälin Walter, 26. Januar
Pfammatter Herbert, 28. Februar

90 Jahre

Ott Rosa Frieda, 20. Februar

89 Jahre

Zulauf Sonja, 28. Januar

88 Jahre

Babst Hansjörg, 20. März
Jegen Klara, 18. März
Rauter Johann, 15. April
Sulser Emil, 3. März

87 Jahre

Bantli Eugen, 11. März
Ganter Anna, 28. Februar
Niederer Annemarie, 24. März

86 Jahre

Degen Zelina, 16. Februar
Eggenberger Burkhard, 6. Januar
Roffler Georg, 24. Januar
Vogelsang Remo, 19. Januar

85 Jahre

Gut Maria Luisa, 5. März
Küng Josef, 1. Februar
Möhr Lilly, 15. Januar
Mutzner Susanna, 23. Januar
Senti Karl, 11. Februar



Sollten Sie keine Publikation Ihres Geburtstags wünschen, teilen Sie uns das rechtzeitig mit.

Stand per Redaktionsschluss 18. Februar 2023
Redaktionsteam Tristram ■



Kinderbetreuung plus

Die Zeit vergeht wie im Flug; bereits ist wieder ein Jahr vorüber. Ich blicke auf ein Jahr voller Veränderungen zurück. Was uns im letzten Jahr stark forderte, war der Neubau der Kindertagesstätte. Die ganze Planung des Innenbereichs erforderte viel Zeit. Besonders, weil es unglaublich viele Angebote an Inneneinrichtungen für Kitas gibt. So galt es abzuwägen, was passend, sicher und auch bezahlbar war und trotz der langen Holzlieferfristen pünktlich geliefert werden konnte. Parallel lief der Kitabetrieb normal weiter. Das Team wurde auf den Umzug vorbereitet. Zusammen planten wir, wann wir wie was zügeln konnten.

Dann war es endlich so weit. Am Freitag feierten wir Abschied in der «alten» Kita im Grünen, am Montag wurden die Türen in der «neuen», zentral gelegenen Kita geöffnet. Sehr helle, grosse und moderne Räume erwarteten die gespannten Kinderaugen. So viel gab es zu entdecken: Neue Spielsachen, Spielgeräte, Ruhecken und verschiedenerlei mehr. Einige Kinder brauchten etwas Zeit, so waren es zwar noch die gewohnten Betreuungspersonen, aber die Räume waren fremd für sie. Dank



des gemütlichen Ambientes haben sich alle Kinder schnell eingelebt. Auch für alle Mitarbeitenden war es eine Umstellung. Die Teams Raupen und Schmetterlinge arbeiteten von einem Tag auf den anderen autonom. Durch die Trennung der Stockwerke mussten wir Abläufe und Kommunikationsflüsse neu definieren und umstellen. Dies stellte uns immer wieder vor Herausforderungen.

Der Umzug brachte nicht nur neue Räumlichkeiten, sondern auch eine Aufstockung der Kitaplätze. Von 20 haben wir die Belegung auf 28 Kitaplätze aufstocken dürfen. Durch die hohe Anfrage für familienergänzende Betreuung konnten wir die Plätze in kurzer Zeit füllen. Für die Mitarbeitenden war dies eine grosse Belastung. Jedes Kind wird individuell in eine Kita eingewöhnt. Dies dauert in der Regel zwei Wochen. Diese Eingewöhnungen laufen parallel zum Kitabetrieb. Es war eine grossartige und aussergewöhnliche Leistung, welche die Mitarbeitenden der Kita im Jahr 2022 geschafft haben. So haben wir durch die Aufstockung rund 40 neue Kinder eingewöhnt. Dank unserem konstanten und erfahrenen Team konnte diese Belastung gemeistert werden. An dieser Stelle danke ich allen Teammitgliedern der Kita, ganz besonders der Gruppe Raupen, von Herzen. Für ihren Einsatz, ihr Durchhaltevermögen, ihre Geduld, Loyalität und Professionalität, wie sie ihre Arbeit erledigen!

Ein Zitat von Harry Potter scheint mir passend dazu: *«Wir sind nur so stark, wie wir vereint sind, und so schwach, wie wir getrennt sind.»*

Aus meiner Sicht hat die Stadt Maienfeld einen grossen Meilenstein in der Kinderbetreuung gesetzt: Kinderbetreuung ab dem Alter von 3 Monaten bis zur Oberstufe auf demselben Areal. Ist es nicht wunderbar, die Kinderbetreuung in solch' zeitgemässen Räumlichkeiten durchführen zu dürfen? Auch, dass die Kita an den Hort angegliedert ist und dieser wiederum an die Schule, ist gut durchdacht und vereinfacht die Abläufe enorm.

Wir waren stolz, das neue Gebäude am Tag der Begegnung allen Interessierten zeigen zu können. Es war ein toller Anlass, der unglaublich viele Menschen angezogen hat und an dem wir unsere Angebote vorstellen durften. Die Kinderbetreuung plus mit allen Angeboten, die sie führt, zählt mittlerweile 28 Mitarbeitende, mit Vorstand und Qualitätssicherung 33 Personen.

Ich freue mich darauf, was das Jahr 2023 bringt und bin überzeugt, dass die familienergänzende Betreuung immer mehr Fuss in der Gesellschaft fasst sowie immer mehr akzeptiert und geachtet wird. Ich bin motiviert, Herausforderung anzunehmen und setze mich für das Wohl jedes Kindes ein.

Cornelia Custer ■
Geschäftsleitung

Eine neue Lokomotive mit Zugwagen



Die Lernenden (v.l.n.r.): Severin Kessler, Forstwart 1. Lehrjahr; Max Davatz, Forstwart 3. Lehrjahr; Samuel Maes, Forstwart 2. Lehrjahr; es fehlt Mauro Largiadèr, Austauschlerner

Während der Spielplatz über die Wintermonate seine wohlverdiente Ruhepause genoss, wurde im Hintergrund fleissig gewerkelt. Schon während der letzten Spielplatzsaison wurde klar, dass die alte Holzlokomotive nach unzähligen «Ausfahrten» ausrangiert werden muss. Schnell war sich der Vorstand einig, dass eine ähnliche Holzkonstruktion aus Lok und Wagen den Spielplatz auch in Zukunft bereichern soll.

Für die Umsetzung des Baus einer neuen Lokomotive mit Zugwagen konnte der Zweckverband Falknis gewonnen werden, welcher daraus ein spannendes Lehrlingsprojekt startete. Die Lernenden des Zweckverbandes haben über die Wintermonate fleissig Ideen gesammelt, Pläne erstellt und diese mit grossem Elan umgesetzt. Das Team des Zweckverbandes stand ihnen dabei unterstützend zur Seite.

Um der neuen Konstruktion genügend Raum zu schaffen, wurde ein neuer, schöner Standort auf dem Spielplatz gewählt. Das Ergebnis dieser grossartigen Arbeit kann auf dem Erlebnisplatz bewundert und bespielt werden. Wir bedanken uns herzlich bei den Lernenden des Zweckverbandes und dem ganzen Team für die gelungene Umsetzung der neuen Lokomotive.

Vorstand Erlebnisplatz Maienfeld ■



Kirchengemeinden

Katholische Pfarrei Igis - Landquart - Herrschaft

Ausblick Firmung

Am Pfingstsonntag, 28. Mai, werden in der Pfarrkirche Landquart 27 Firmanden aus der Region Landquart und Herrschaft gefirmt. Das heilige Sakrament der Firmung spendet Generalvikar Jürg Stuker folgenden Jugendlichen aus Maienfeld: Monique Boller, Gianna Cadalbert, Malina Deinzer und Jarno Illien.

Oliver Kitt ■



Firmvorbereitung



Besuch Kloster Einsiedeln





Katholische Pfarrei Igis - Landquart - Herrschaft

Rückblick Tauferneuerung der Erstkommunionkinder

Seit Beginn des Schuljahres werden die Kinder der 3. Primarklasse auf die Erstkommunion vorbereitet. Unter dem Thema «Jesus in unserer Mitte» werden 32 Kinder aus Igis, Landquart, Malans, Fläsch und Maienfeld am Sonntag, 14. Mai, die erste Heilige Kommunion empfangen. Aus Maienfeld sind dies: Simeon Bechtiger, Francisco Fonseca Machado, Nando Gschwend, Alex Lechman und Jamie Ludwig.

Am Samstag, 4. Februar feierten die Kinder in einem festlichen Gottesdienst ihre Tauferneuerung. Als Andenken durften sie die von ihren Eltern wunderschön gemalten Weihwassergefässe sowie ein Weihwasserfläschchen mit nach Hause nehmen.

Beatrice Emery ■



Evangelische Kirchgemeinde

Konfirmation

Am Palmsonntag, 2. April, findet um 10 Uhr der diesjährige Konfirmationsgottesdienst statt. Unsere 16 Konfirmanden laden Sie dazu herzlich in die Amanduskirche ein. Nach dem Gottesdienst wird bei guter Witterung die Musikgesellschaft Maienfeld auf dem Städtliplatz aufspielen. Mit diesem Tag endet das Konfirmandenjahr 2022/23, das neben den Konfstunden und verschiedenen Einsätzen sowie Anlässen seinen Höhepunkt mit dem einwöchigen Konflager in München erlebte. Pfarramt und Kirchgemeinde wünschen allen kirchlichen Jungbürgern vergnügte Feiern im Kreise der Familie und auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Salome Bruhin

Ich wohne im Habersack 6 zusammen mit meiner Mutter, meinem Vater, meinem Bruder und unserer Katze. Mein Lieblingsessen ist Spaghetti Carbonara. In meiner Freizeit lese ich gerne, treffe mich mit Freunden und fahre Ski. Nach der Oberstufe werde ich im Sommer eine Lehre als Zeichnerin EFZ Fachrichtung Architektur in Chur beginnen.

Shirin Doongaji

Ich wohne in der Pardellgasse 3A. Ich habe zwei ältere Brüder. Mein Lieblingsessen ist Fajitas. Ich liebe es, im Stall zu sein, zu reiten und Zeit mit meinen Freunden zu verbringen. Im Moment bin ich noch in der Schule, ich möchte aber später mal Psychologin werden.

Lena Müller

Ich wohne mit meiner Familie am Bungertweg 2B. Mein Lieblingsessen ist Lasagne. In meiner Freizeit tanze ich Jazz. Ich besuche die Kanti in Chur.

Momentan weiss ich noch nicht, was ich studieren will. Ich interessiere mich für Medizin.

Leana Frangi

Ich wohne mit meiner Mutter und dem Bruder in der Falknisstrasse 32A. Mein Lieblingsessen ist Pasta. In meiner Freizeit gehe ich ins Eiskunstenlaufen in Chur. Momentan bin ich im Gymnasium, weiss aber noch nicht, was ich später machen möchte.

Gian Boner

Ich wohne mit meinen Eltern und meiner Schwester in der Höfligasse 4. Mein Lieblingsessen ist Lasagne. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich Unihockey. Nebenbei fahre ich gerne Ski oder Mountainbike und gehe in den TV. Nach dem Sekundarabschluss an den Talentklassen Chur werde ich eine Lehre als Zeichner Architektur bei der Fanzun AG in Chur machen.

Neela Oberhänsli

Ich wohne im Unteren Herrenfeld 6. Meine Familie besteht aus meinen vier kleinen Geschwistern und meinen Eltern. Meine Hobbies sind Reiten,

und ich bin Unihockeytrainerin bei Chur Unihockey. Mein Pferd heisst Bylur. Es steht in Untervaz. Mein Lieblingsessen ist Pizza. Momentan bin ich in der 3. Klasse des Gymnasiums in Chur.

Marisa Leu

Ich wohne mit meiner Mutter und meinem Hund im Pfandgraben 7A. Mein Lieblingsessen sind Fajitas. In meiner Freizeit beschäftige ich mich in letzter Zeit vor allem mit meiner Projektarbeit, eine Tanzchoreo zusammenzustellen, da dies sehr viel Zeit beansprucht. Sonst sind meine Hobbies ebenfalls Tanzen und mit meinen Freundinnen ins Fitnessstudio zu gehen. Nach diesem Schuljahr starte ich die Lehre zur medizinischen Praxisassistentin in Chur.

Svenja Jäger

Ich wohne in der Unteren Industrie 2. Ich habe zwei jüngere Brüder. Mein Lieblingsessen ist Spätzli. In meiner Freizeit tanze ich und gehe in die Jugi. Ich lese auch sehr gerne. Nach der Schule starte ich meine Lehre als Kauffrau EFZ Bank.

Mia Walser

Mit meinem Bruder Sven, meiner Schwester Nina und meinen Eltern wohne ich an der Jeninserstrasse 17. Ich besuche die 3. Klasse in Schiers. Was ich später einmal studieren will, weiss ich noch nicht genau. Meine Freizeit verbringe ich hauptsächlich mit meinem besten Freund und Sportpartner Coolman im Dressurviereck, um für unsere Wettkämpfe im In- und Ausland zu trainieren. Bleibt noch ein bisschen Zeit übrig, treffe ich mich gerne mit meinen Freunden zum Sushi-Essen oder fürs Kino.

Anna Klages

Ich wohne im Pfandgraben 2. Ich habe eine Zwillingsschwester, zwei Halbbrüder und drei Halbschwestern. In meiner Freizeit tanze ich Hiphop und gehe in die Jugi. Mein Lieblingsessen ist Lasagne. Zurzeit besuche ich die Kantonsschule Chur.

Alina Caluori

Ich wohne am Mühlbachweg 6 und habe vier jüngere Geschwister. Mein Lieblingsessen ist Lasagne. In meiner Freizeit gehe ich gerne langlaufen, skifahren und tanzen. Nach der Schule beginne ich meine Lehre als Fachfrau Gesundheit in der Klinik Gut in St. Moritz.

Mia Zimmermann

Ich wohne in der Falknisstrasse 13. Ich habe eine ältere Schwester und einen älteren Bruder. Mein Lieblingsessen sind süsse Omeletten. In meiner Freizeit tanze ich Hiphop und gehe gerne in die Jugi. Nach dem Mittelschulabschluss an der EMS Schiers möchte ich etwas im sozialen Bereich studieren.

Mara Klages

Ich wohne am Pfandgraben 2 mit meinem Nani und meiner Zwillingsschwester Anna. Ich habe noch fünf weitere Halbgeschwister. Mein Lieblingsessen sind Dampfnudeln. In meiner Freizeit gehe ich in die Jugi und skateboarde gerne. Nach der 3. Sek. beginne ich eine Lehre als FAGE bei der Spitex Chur.

Lukas Möhr

Ich wohne im Bündtegässli 3, habe eine ältere Halbschwester und esse gerne Schnitzel. Ich sammle gerne Münzen, aber auch Scheine und Orden. Nach der Schulzeit werde ich eine Lehre bei der Firma Zehnder als Sanitärinstallateur durchführen.

Moreno Mutzner

Ich wohne in der Bovelgasse 23 mit meiner Familie. Ich habe eine kleine Schwester. Mein Lieblingsessen ist Fajitas und Lasagne. Meine Hobbies sind Sportschiessen und Jugi. In meiner Freizeit fahre ich auch gerne Ski. Nach der Schule werde ich eine Lehre als Elektroinstallateur machen.

Nantai Bigger

Ich wohne zusammen mit meiner Mutter und meinem älteren Bruder an der Kruseckgasse 9. Aber ich habe auch zwei ältere Schwestern, eine Katze und einen Hund. Ich koche in meiner Freizeit sehr gerne und oft. Im Winter gehe ich gerne snowboarden. Nach der Schule beginne ich meine Lehre als Koch im Schloss Maienfeld.
Karin und Michael Ott ■



Unsere diesjährigen Konfirmanden (v.l.n.r.) hinterste Reihe: Salome Bruhin, Shirin Doongaji, Lena Müller, Leana Frangi, Gian Boner.

Mittlere Reihe: Neela Oberhänsli, Marisa Leu, Svenja Jäger, Mia Walser, Anna Klages.

Vorderste Reihe: Alina Caluori, Mia Zimmermann, Mara Klages, Lukas Möhr, Moreno Mutzner. Separates Foto: Nantai Bigger

Euterpe ist eine der neun altgriechischen Musen und gilt als Vertreterin der lyrischen Poesie sowie der Tonkunst, in spätrömischer Zeit auch des Flötenspiels; ihr Attribut ist daher eine Flöte oder ein Aulos (griechische Doppelflöte).

La flûte douce und Denise Frey



Denise Frey – die Künstlerin

Zum Jahresbeginn konnten Besucherinnen und Besucher im Klostertorkel ein ganz besonderes Konzert geniessen: Mit der gesamten Blockflötenfamilie interpretierte das Ensemble Euterpe Musik aus der Renaissance, dem Barock, dem 20. Jahrhundert sowie der Gegenwart. Begeisterung und Leidenschaft für die Blockflöte verbindet die Berufsmusikerinnen Lydia Dietrich, Cecilia Massenzana sowie Denise Frey seit ihrer Studienzeit an der Zürcher Hochschule der Künste.

Denise Frey, die seit 2004 in Maienfeld wohnt, wuchs in Basel auf und besuchte bereits im Alter von fünf Jahren den Blockflötenunterricht. Sie erlernte auch andere Instrumente, doch die flûte douce, die süsse

oder sanfte Flöte, wie die Blockflöte auf Französisch heisst, blieb ihre Favoritin. «Es ist die nur vordergründige Einfachheit dieses Instrumentes und seine Nähe zur menschlichen Stimme», so die Künstlerin, «die mich noch heute fasziniert.» Ursprünglich übte Denise Frey den Beruf der Mode- und Textildesignerin aus; ihr Hobby jedoch fesselte sie immer mehr, so dass sie mit dem Studium an der Kalaidos Musikhochschule in Zürich einen neuen Weg wählte und das Masterstudium mit Auszeichnung abschliessen konnte.



«Früh übt sich»

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit unterrichtet Denise Frey als engagierte Musikpädagogin an der Musikschule Zürcher Oberland sowie privat in Zürich. Dabei schätzt sie die grosse Bandbreite vom Kindergartenkind über Jugendliche bis hin zu Erwachsenen und Senioren sowie das Privileg, mit jedem einen massgeschneiderten Weg einschlagen zu können.

Im Rahmen eines Nachmittags der offenen Tür unter dem Motto «Maienfeld geht flöten» möchte Denise Frey demnächst Interessierten die vielfältige Instrumentenfamilie der Blockflöte näherbringen und zudem Gelegenheit bieten, selber zur Blockflöte zu greifen: Während eines Kurzreferats zur Geschichte der Blockflöte wird sie spielend verschiedene Blockflötenmodelle vorstellen. Im Anschluss daran dürfen ZuhörerInnen auch einige Instrumente wie Tenor- oder Bassblockflöte selber ausprobieren. Bei Interesse können Schnupperlektionen im Einzelunterricht besucht werden. Und wer weiss – vielleicht formiert sich in der Folge sogar ein Blockflöten-Spielkreis, wo die Freude des gemeinsamen Musizierens erlebt, Kenntnisse aufgefrischt oder vertieft werden können? Mehr Infos unter info@flautodritto.ch.

Wenn Sie ein Konzert von Denise Frey demnächst live geniessen möchten, bietet sich Gelegenheit: Sonntag, 25. Juni, 17 Uhr in der Amanduskirche sowie am Sonntag, 4. Juni, 10.00 Uhr im Rahmen eines Gottesdienstes in der Steigkirche. Rita von Weissenfluh ■



Militärmuseum St. Luzisteig



Das Arsenal



Wandgemälde St. Luzius
Gemalt 1941 von Kanonier Bärtschi,
Restaurierung geplant im Frühjahr 2023.

Erbaut 1856 unter General Henri Dufour als Retablierungs- und Unterkunftsgebäude für die Festungsbesatzung der St. Luzisteig.

Seit 2004 ist das Gebäude im Besitz der Stadt Maienfeld und Standort des Militärmuseums St. Luzisteig. Die permanente Ausstellung von Militärmaterial und Waffen gibt dem Besucher einen Einblick in die Wehrebereitschaft der Schweiz zwischen 1875 und 1995. Ein Teil der Ausstellung ist als «Denkmal für das Pferd in der Armee» gestaltet. Die Geschichte der St. Luzisteig als wichtiger Verkehrsweg, als militärische Sperre und Kampfgebiet sowie die Baugeschichte der Passstellung und Kaserne werden dokumentiert.

Von 1966 bis 2003 war der Waffenplatz St. Luzisteig Ausbildungsstätte der Trainschulen.

www.luzisteig.ch

Georg Egli ■

Einladung zum Jubiläum: 25 Jahre Heididorf

Das Heididorf hat Grund zu feiern, denn es wird 25 Jahre alt. Gross und Klein sind herzlich eingeladen, das Dörfli zu entdecken. Es wird gesponnen, gekäst, geklöpelt und Heidis Geschichte erzählt. Heidis Dorflehrer und die Kräuterfrau freuen sich ebenso auf euch. Auf dem Dorfplatz trifft man sich bei Speis und Trank mit Musik, und die Rösslikutsche bringt euch vom Parkplatz ins Dörfli und wieder zurück.

... und liebe Kinder, wir freuen uns schon jetzt auf viele verkleidete Heidis und Geissenpeter!

SONNTAG
4. JUNI 2023
VON 10:00 Uhr
BIS 17:00 Uhr



- | | | |
|---|------------------------|-----------------------------|
| 1 | Heidihaus | Klöpeln Weidenflechten |
| 2 | Heidis Alphütte | Käsen Schindeln |
| 3 | Rathaus | Dorfschule |
| S | Rathausstall | Spinnen Heidis Geschichte |
| 4 | Heidiwelt | Dorfladen Ausstellung |
| i | Ticket-Shop | Freitickets WC |
| 5 | Verpflegung | Essen & Trinken |
| 6 | Kräutergarten | Salben-Herstellung |

- | | | |
|---|------------------------|-----------------------------|
| 🐾 | Streichelgehege | Heidis Tiere ganz nah |
| 7 | Hühnerstall | Strohballen-Spielturm |
| 8 | Rösslikutsche | Parkplatz > Dörfli > retour |
| 9 | Führungen | Treffpunkt |

Infos: Heididorf Maienfeld, Telefon 081 330 19 12,
heididorf@heididorf.ch, www.heididorf.ch/fest

Männerchor



Die erste Hälfte des Sängerjahres 2022/23 war geprägt durch die Auftritte im Rahmen ökumenischer Gottesdienste (Ewigkeitssonntag und Suppentag) sowie das traditionelle Mitwirken im Altjahr-Gottesdienst. Mit unserem Dirigenten Luzius Juon und Vizedirigentin Rahel Butzerin-Simmen üben wir nun fleissig an den Liedern für die nächsten Auftritte: Am Samstag, 18. März, bieten wir ein Ständchen im Senesca, am Gründonnerstag, 6. April, im Neugut. Zu sehen, wie die Augen der Zuhörer in den Alterszentren aufleuchten, wenn bekannte Melodien ertönen, bereitet auch uns immer wieder grosse Freude.

Neu treten wir dieses Jahr auch an Wokends auf, nämlich am Samstag, 5. April, im Weingut Pola und am Samstag, 20. Mai, bei Tanner Weine.

Das gemeinsame Konzert mit dem «ensemble encanto» wird am Samstag, 6. Mai um 20 Uhr in der Amanduskirche stattfinden. Die Konzertbesucher erwarten Leckerbissen des Chorgesangs. Wir laden Sie alle schon heute herzlich dazu ein! Und nicht zu vergessen: Am 18. Mai organisiert der Männerchor wiederum das traditionelle Auffahrtsfest auf St. Luzisteig. Wir freuen uns auf einen grossen Besucheransturm bei strahlendem Sonnenschein.

Nun noch etwas in eigener Sache: In der «Südostschweiz» war letzthin ein Artikel zu lesen mit dem Titel «Fünf Gründe, warum Sie öfters singen sollten»:

1. Singen verbessert die Gehirnaktivität
2. Singen stärkt das Immunsystem
3. Singen macht glücklich
4. Singen stärkt das Gemeinschaftsgefühl
5. Singen sorgt für schöne Haut

In diesem Sinn heissen wir alle neuen Sänger herzlich willkommen.

Hans Wismer ■

Musikgesellschaft

Samstag, 4. Februar, nach zwei Jahren coronabedingter Absage war es endlich wieder so weit – der Unterhaltungsabend konnte stattfinden. Den Start machten die jungen Musikanten der Jugendmusik 5 Dörfer & Herrschaft. Bevor dann wir «Alten» übernahmen, hatten wir die Freude, ein Stück gemeinsam mit den Jungen zu spielen.

Unter dem Motto «MOSAİK» durften wir in einem fast vollen Saal spielen und sowohl dem Publikum als auch den Musikanten stand die Freude, dass wir uns endlich wieder in diesem Rahmen treffen konnten, ins Gesicht geschrieben. Uns hat die Auswahl der Stücke sehr gut gefallen, und wir konnten die ganze Freude und den Spass an der Musik ausdrücken. Umso mehr freut es uns natürlich, dass dies auch beim Publikum so angekommen ist. Die Rückmeldungen, welche wir bekommen haben, waren nämlich ausnahmslos positiv, begeistert und mit Superlativen geschmückt.

Sie haben den Unterhaltungsabend verpasst? Das ist natürlich schade, aber kommen Sie doch einfach an einen der nächsten Auftritte. Wir freuen uns immer über ein tolles Publikum, welches uns zu Höchstleistungen motiviert.

Die nächsten Auftritte sind:

- 2. April Konfirmation, nach dem Gottesdienst auf dem Städtliplatz
- 29. April 100 Jahre Zollvertrag Schweiz – Liechtenstein in Vaduz
- 18. Mai Auffahrtsfest auf der St. Luzisteig
- 8. Juni Platzkonzert in Jenins
- 24. Juni Bezirksmusikfest in Klosters

Neben der musikalischen «Arbeit» steht bei uns aber vor allem das Gesellige im Mittelpunkt. So schaffen wir immer wieder Raum, um uns zu treffen, miteinander zu reden, zu lachen und die Zeit zu geniessen. Sei dies nach den Proben bei einem Bierchen, am traditionellen Grill-



MGM Unterhaltung 2023

abend vor der Sommerpause oder nach einem Auftritt beim Apéro oder gemeinsamen Essen.

Ein Höhepunkt im diesjährigen Vereinsjahr ist sicher die Musikreise anfangs September. Auch wenn die Details noch nicht definitiv bekannt sind, freuen sich alle schon jetzt auf dieses Highlight.

In unserer Mitte und im Probelokal hat es noch freie Plätze; neue Musikanten sind jederzeit herzlich willkommen. Melden Sie sich einfach bei der Präsidentin Helena Orlik, Telefon 079 501 98 95 oder praesident@mgmaienfeld.ch, und schnuppern einmal an einem Donnerstag in unseren Probealltag. Wir freuen uns auf Sie!

Sarah Trachsel ■



Musikgesellschaft und Jungbläser

Kynologischer Verein

Bis vor Kurzem war es ruhig auf dem Trainingsplatz des Kynologischen Vereins. Wir hatten Winterpause. Die fleissigen Übungsleiter genossen die Ferien und konnten neue Ideen sammeln. Das tut doch auch mal gut. Aber jetzt ist es fertig mit der Ruhe. Am 20. März starteten wir wieder voll Elan und Motivation ins neue Jahr. Trainiert wird in allen möglichen Sparten. Für die einen Teams steht dieses Jahr eine Prüfungsteilnahme auf der Wunschliste, bei anderen ist es die artgerechte Beschäftigung ihres Hundes, die sie motiviert, jede Woche ins Training zu kommen. Und für mich gibt es wirklich fast nichts Schöneres, als zu sehen, wie die Hundehalter mit ihren Teams zusammenwachsen, wie sie sich weiterentwickeln und ihre grossen und kleinen Erfolge feiern.

Foto: Caroline von Riedmatten



Reservieren Sie sich den 13. Mai, da findet der Tag des Hundes statt. Dieser nationale Anlass wurde von der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft ins Leben gerufen. In der Schweiz lebt mehr als eine halbe Million Hunde. Sie haben eine wichtige soziale Bedeutung und einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität. Zudem leisten speziell ausgebildete Hun-

de wertvolle Dienste, zum Beispiel als Blindenhunde oder Rettungshunde; ersichtlich auf www.tag-des-hundes.ch.

Egal ob Sie sich mit Hunden auskennen, erst seit Kurzem einen Hund haben oder sich diesen Schritt gerade überlegen. Kommen Sie am Tag des Hundes zu uns auf den Hundeplatz im Rossriet. Sie werden viel Wissenswertes erfahren, lernen nette Vier- und Zweibeiner kennen und können das Angebot des Kynologischen Vereins gleich selber ausprobieren. Weiter gibt es einen kleinen Flohmarkt, wo Sie allerhand rund um den Hund erwerben können. Lassen Sie sich überraschen! Natürlich gibt es auch eine Festwirtschaft mit Grill, Pommes, kalten und warmen Getränken, und zum Dessert zaubern unsere Kuchenfeen Feines aus der Backstube.

Sollten Sie an diesem Tag keine Zeit haben, ist das zwar schade. Sie können aber jederzeit in unseren Gruppen schnuppern. Der technische Leiter Hansruedi Wieser gibt Ihnen gerne Auskunft: sport_kvm@gmx.ch oder Telefon 079 647 55 24. Falls Sie mit Ihrem Hund einen Erziehungskurs besuchen möchten, melden Sie sich ebenfalls bei Hansruedi.

Caroline von Riedmatten ■



Bunte Frühlingsbrunnen

Im Frühjahr 2018 hat das Frauenforum zusammen mit zwei kreativen Frauen das Schmücken der Brunnen ins Leben gerufen. Die Osterbrunnen sind ursprünglich ein Brauchtum aus dem deutschen Raum zu Ehren des Wassers. Geschmückte Brunnen sind in den folgenden Jahren in Maienfeld auf grossen Anklang gestossen: Sowohl Einwohner wie auch Touristen bestaunen die Kunstwerke mit Begeisterung.

Die Anzahl der geschmückten Brunnen hat sich in den letzten Jahren Dank des Interesses mehrerer kreativer «Brunnen-Schmückerinnen» erweitert. Zuletzt wurden an Ostern sieben Brunnen kunstvoll gestaltet, in diesem Jahr kommen weitere dazu. Da wir diese Tradition zwischenzeitlich als unseren eigenen Brauch sehen, möchten wir künftig die geschmückten Brunnen über die Osterzeit Frühlingsbrunnen nennen. Im Namen des Frauenforums freuen wir uns schon heute auf die diesjährigen bunten Frühlingsbrunnen; Organisation und Planung durch Rita Limacher.

Gerne möchten wir die Gelegenheit nutzen, Regina Möhr und Erika Furger, dem bisherigen Vorstand des Frauenforums, für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz von Herzen zu danken. In den letzten 20 Jahren haben sie spannende Vorträge, diverse Kurse, Stadtführungen, das jährliche Kerzenziehen (Organisation/Planung durch Maya Schenkel Vogel) sowie die Adventsfenster organisiert und unterstützt. Seit Anfang 2023 haben Bettina Iovieno Sac, Leila Merkli-Lazzarotto und Karin Walser-Mutzner dieses Amt übernommen und freuen sich, in die Fussstapfen von Erika Furger und Regina Möhr zu treten.

Frauenforum Maienfeld ■

Karin Walser-Mutzner, Leila Merkli-Lazzarotto und Bettina Iovieno Sac



DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	ORGANISATOR	ZEIT
-------	---------------	-----	-------------	------

APRIL

01.-16.04.23	Dekorierte Frühlingsbrunnen	diverse Standorte	Frauenforum	ganztags
02.04.23	Konfirmation	Amanduskirche	Evangelische Kirchgemeinde	
05.04.23	Kliikinder-Fiir	Amanduskirche	Kirchgemeinde	9:15
06.04.23	Ständchen im Neugut Landquart	Neugut	Männerchor	17:00
08.04./07.05.23	Schindeln und Schnitzen mit Alpöhi	Heididorf	Heididorf	10:00
11.04.23	Papiersammlung	Stadt	Zweckverband Falknis	nachmittags
13.04.23	Buchstart	Bibliothek	Bibliothek	9:00
13.04.23	Gemeinsames Mittagessen	Pfrundhaus	Kirchgemeinde	11:30
15.04.23	Auftritt am Wiikend Weingut Pola	Weingut Pola	Männerchor	17:00
22.04.23	Heidis Geschichte	Heididorf	Heididorf	10:30
26.04.-04.05.23	Bilderausstellung Ursi Götz	Klostertorkel	Kultur Herrschaft	

MAI

06.05.23	Konzert Männerchor	Amanduskirche	Männerchor	20:00
10.05.23	Kliikinder-Fiir	Amanduskirche	Kirchgemeinde	9:15
11.05.23	Gemeinsames Mittagessen	Pfrundhaus	Kirchgemeinde	11:30
12.-14.05.23	Theater mit Ute Hoffmann	Klostertorkel	Kultur Herrschaft	
14.05.23	Erstkommunionsfeier	Pfarrkirche	Landquart	11:00-12:00
14.05.23	Heidis Geschichte	Heididorf	Heididorf	10:30
15.05.23	Blutspenden	Mehrzweckhalle Lust	Samariterverein	18:00
18.05.23	Auffahrtsfest St. Luzisteig	St. Luzisteig	Männerchor	ganztags
20.05.23	Spinnen mit Peters Grossmutter	Heididorf	Heididorf	10:00
20.05.23	Auftritt am Wiikend Tanner Weinbau	Tanner Weinbau	Männerchor	16:00
20.05.23	Schnällscht Herrschäftler	Mehrzweckhalle Lust	Turnverein	ganztags
21.05.23	Herrschäftler Turntag	Mehrzweckhalle Lust	Turnverein	ganztags
25.05.23	Buchstart	Bibliothek	Bibliothek	9:00
28.05.23	Heidis Kräuteraapotheke	Heididorf	Heididorf	10:00

JUNI & JULI

01.06.23	Gemeinsames Mittagessen	Pfrundhaus	Kirchgemeinde	11:30
04.06.23	25 Jahre Heididorf, Dörfli fest	Heididorf	Heididorf	10:00-17:00
07.06.23	Kliikinder-Fiir	Amanduskirche	Kirchgemeinde	9:15
07.06.23	Kinderflohmärkt (Verschiebedatum 14.06.23)	Spielplatz	Trägerverein Erlebnis-Spielplatz	nachmittags
14.06.23	Baumfäller und Baumeister - Die Maiefelder Biberfamilie Siechastuden		Pro Natura Graubünden	18:00
15.06.23	Buchstart	Bibliothek	Bibliothek	9:00
15.06.23	Freiwilligeneinsatz im Schutzgebiet	Siechastuden	Pro Natura Graubünden	18:00
17.-18.06.23	MaGIA-Gewerbe- & Industrieausstellung	Industrie	Handels- und Gewerbeverein	ganztags
17.06.23	Sportkids Day (Ausweichtermin 24.06.23)	Mehrzweckhalle Lust	Turnverein	
20.06.23	Gemeindeversammlung (u.a. Rechnungsablage 2022)	Mehrzweckhalle Lust	Stadtrat	20:00
27.06.-01.07.23	Jahresausstellung der ibW, Schule für Gestaltung	Klostertorkel	ibW, Kultur Herrschaft	ganztags
16.07./20.08.23	Schindeln und Schnitzen mit Alpöhi	Heididorf	Heididorf	10:00

AUGUST

02.08.23	Weiden flechten	Heididorf	Heididorf	10:00
06.08.23	Klöppeln mit Frauen aus dem Dörfli	Heididorf	Heididorf	10:00
27.08.23	Heidis Kräuteraapotheke	Heididorf	Heididorf	10:00

VORSCHAU

16.09.23	Städtlimarkt Maiefeld	Städtli	OK Städtlimarkt	ganztags
15.10.23	Pferderennen	Rossriet	Rennverein	ganztags
04.11.23	Turnerunterhaltung	Mehrzweckhalle Lust	Turnverein	13:30/20:00

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Donnerstag	Grüngutabfuhr (Ab April - November wöchentlich)	Maiefeld	Zweckverband Falknis	
2. Mi. im Monat	Elternberatung auf Voranmeldung 081/255 70 50	Pfrundhaus	Elternberatung	14:00-17:00
Mittwoch/Freitag	Jugendtreff	Stutz 2	Jugendarbeit Herrschaft	
Montag	Laufftreff (katrincamenzind@hotmail.com)	vor Mehrzweckhalle Lust	Katrin Camenzind	
Samstag	Jugend- und Hunde-Gruppe	Clubhaus	Kynologischer Verein	8:20
Samstag/Sonntag	Guscha-Wirtschaft (Ostern-Mitte November)	Guscha	Pro Guscha	
Samstag/Sonntag	Enderlin-Wirtschaft (Pfingsten-Oktober)	Enderlinhütte	SAC Piz Sol	
Samstag/Sonntag	Wii-kend - offene Weinkeller	April-Oktober	Weinbauverein	ab 11:00
Mi.Na / Sa. Mo.	Entdecke Heidis Zuhause*	April-Oktober	Heididorf	

* Nur mit Anmeldung auf www.heididorf.ch/angebote/jahresprogramm

Bitte melden Sie alle öffentlichen und in Maiefeld stattfindenden Anlässe an Frau Theresia Mäder-Pfarrer, Stadtverwaltung:
Telefon: 081 300 45 65, E-Mail: theresia.maeder@maiefeld.ch